

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)**

14.8.1892 (No. 190)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073652](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073652)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 190.

Sonntag, den 14. August 1892.

18. Jahrgang

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Aug. (Hof- und Personalmeldungen.) Heute früh kurz vor 6 $\frac{1}{2}$  Uhr begab sich der Kaiser vom Marmorpalais aus zu Pferde nach dem Bornstedter Felde bei Potsdam, um dem Brigade-Exerziten beizuwohnen. Nachmittags wollte sich der Kaiser nach Sperlingslust bei Potsdam begeben, um dem großen Rennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins beizuwohnen. Hierauf gedachte der Monarch nach Berlin zu kommen und einer Einladung des Offizierkorps des Garde-Füsilier-Regiments zur Tafel nach dem Kasino zu entsprechen.

Berlin, 11. August. Der Kaiser wird sich nach der Rückkehr von den diesjährigen großen Herbstmanövern in Elßaß und in Süddeutschland zur Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar, die am 8. October stattfindet, nach Weimar begeben. In der Begleitung des Kaisers wird sich Prinz Albrecht von Preußen befinden, der an den diesjährigen großen Herbstmanövern ebenfalls theilnehmen wird. Der Prinz, der sich gegenwärtig in Kamenz befindet, wird am 29. August die Reise nach Bromberg und nach der Insel Rügen antreten, während die Prinzessin in Schloß Seibitz verbleibt.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, welcher gestern von dem Kaiser empfangen und mit einer Einladung zur Tafel beehrt worden war, hat sich heute Nachmittag auf seine Besitzungen bei Verneburg in Hannover zurückbegeben.

Gutem Vernehmen nach wird der Generalleutnant und Generaladjutant v. Wittich mit dem Kommando des 11. Armeekorps betraut werden.

Amsterdamer Blätter haben behauptet und deutsche verbreiten es weiter, der kaiserliche Gesandte in Haag, Graf Rantzau, der kürzlich seinen Urlaub angetreten hat, werde nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. An hiesiger informirter Stelle ist bemerkt die „N. A. Z.“, nichts davon bekannt, daß Graf Rantzau (Bismarcks Schwagerohn) beabsichtige, aus dem diplomatischen Dienst zu scheiden.

Berlin, 11. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist die Angriffe der „Hamb. Nachr.“ bezüglich der Handelsverträge als unbegründet zurück. Es sei an sich überflüssig, bereits nach kurzer Zeit über die Wirkung der Verträge abzuurtheilen, vollends unrichtig aber sei es, ein Urtheil zu fällen auf Grund einer Bilanz, die nicht nach dem Werth, sondern nach dem Gewicht der Waaren gegogen sei. Eine gewissenhafte Prüfung hätte zeigen müssen, daß die Ursachen das Plus in der Einfuhr und das Minus in der Ausfuhr völlig außerhalb des Gebietes der Zollverhältnisse gelegen habe, was eingehend nachgewiesen wird. Unrichtig ist auch die Beschwerde, daß der Vertrag mit Italien nicht allen Zollreklamationen ein Ende gemacht habe. Zollfreiheiten seien nicht zu vermeiden, so lange Zolltarife vorkämen, aber Italien sei stets bereit, begründete Reklamationen abzustellen. Wenn das genannte Blatt die Regierung beschuldigt, bei den Verhandlungen mit Rußland die Interessenten zu hören, so sei solche Sorge verfrüht. Sollte es in der That zu Verhandlungen mit Rußland kommen, so werde die Regierung ohne Zweifel geeignete Vertreter der deutschen Interessententreise ebenso zu Rathe ziehen, wie es in den bisherigen Verhandlungen auf den verschiedensten Wegen und in welchem Umfange geschehen sei. Die Erwartung, daß der Handelsvertrag alle Wünsche der Interessenten befriedige, wird sich freilich niemals erfüllen lassen.

Der Plan zur Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin darf nunmehr, wie die „Kreuztg.“ vernimmt, vorerst als aufgegeben anzusehen sein.

Nach der „Deutschen Warte“ haben die Großindustriellen Gruson-Wagbeberg, v. d. Heydt-Eberfeld und Becker-Stralsund den Antrag für die Weltausstellung in Berlin unterzeichnet.

Probhelme, bei denen die Spitze und der Helm aus Aluminium hergestellt sind, gelangten gestern bei einigen Mannschaften des Garde-Füsilier-Regiments zur Vertheilung. Diese Helme, die sich durch ihr geringes Gewicht vor den im Gebrauch befindlichen vorteilhaft auszeichnen, sollen vorläufig bei allen den Truppentheilen zur Einführung kommen, deren Helmbeschläge aus weißem Metall hergestellt sind.

Die von dem Rektor Althardt in der Broschüre „Judenfinien“ gegen die Leiter der Lübeschen Fabrik erhobene Beschuldigung des Landesverraths bezw. Hochverraths ist grundlos, wie in den vom Oberreichsanwalt veranlaßten gerichtlichen Erhebungen festgestellt worden ist. Ebenso haben die militärgerichtlichen Untersuchungen ergeben, daß die von Althardt in seiner Broschüre gegen Militärbeamte erhobenen Beschuldigungen grundlos sind. Dahin hat der erste Staatsanwalt beim Landgericht I Berlin, Drecher, den „Deutschen Sozialen Verein Berlin W.“ beschieden, welcher in Resolutionen an den Reichskanzler und den Justizminister die „allgemeinen (!) Mißthimmung“ über den Gang der „Judenfinienangelegenheit“ Ausdruck gegeben hatte.

Danzig, 12. August. Ueber die Arbeiterverhältnisse in den größeren Fabrikbetriebsbetrieben Danzigs sind der Dgg. 3. folgende Mittheilungen zugegangen: Auf der kaiserlichen Werft werden zur Zeit 1368 Mann beschäftigt, und zwar: beim Maschinenbau 236, beim Schiffbau 660, bei der Schiffausrüstung 69, in der Gießerei 82, in der Kupfergießerei 51, in der Kesselschmiede 153, in der Modellsticherei 17, beim Hafenbau zc. 24, bei der Verwaltung zc. 56. Die gewöhnlichen Arbeiter erhalten einen Tagelohn von 1,70 M. bis 2,10 M., die Handwerker einen solchen von 2,50 M., 2,70 M., 2,90 M. und 3,15 M., die Maschinenbauer bis 4,60 M. pro Tag. Vorarbeiter erhalten 30 Pf. pro Tag mehr. Bei besonderen Affordarbeiten zc. ist der

Verdienst unter Umständen höher. In der staatlichen Gewerfabrik werden gegenwärtig ca. 1000 Mann beschäftigt. Der Tagesverdienst beträgt durchschnittlich 3 M. pro Tag. In der Artillerie-Werft stehen gegen 800 Leute in Arbeit. Entlassungen von Schlossern, Sattlern und Tischlern haben kürzlich stattgefunden. Der Tagesverdienst soll bis 4 Mark und darüber gehen. Auf der Schiffsbauischen Werft sollen an 700 Arbeiter beschäftigt sein.

Kassel, 12. Aug. Der Kaiser genehmigte das aus Gesundheitsrücksichten erbetene Abschiedsgefecht des kommandirenden Generals des 11. Armeekorps v. Grolmann unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens.

Mannheim, 12. Aug. Infolge der großen Unterschleife des Sozialistenführers Hänsler muß die Auflösung des 17 000 Mitglieder zählenden Medizinerverbandes in Mannheim erfolgen; hoffbar für das Defizit ist der Vorstand. Die Erbitterung in den Arbeiterkreisen ist groß. — Das ist nicht der erste und wird auch nicht der letzte „Genosse“ sein, der von den sauer erworbenen Groschen der betrogenen Arbeiter einen guten Tag lebt.

### Ausland.

Paris, 12. August. Die Journale besprechen befriedigt den Sturz Salisbury, erklären jedoch zumest, nicht zu hoffen, daß hierdurch viel in der äußeren Politik Englands geändert werde. Nur die „Libérés“ meint, Frankreich habe jetzt nicht mehr die Coquetterie zu fürchten, welche das Toryministerium gegenüber dem Dreibund zeigte; die Regierung der Liberalen sei eine Garantie mehr für die guten Beziehungen zwischen England und Frankreich und für den Frieden.

Triest, 12. August. Die Polizei verhaftete drei Italiener, sowie den Schriftsteller Nova und den Zeitungsausrufer Morpurgo wegen Verbreitung aufreizender Schriften. Die durch die Polizei vorgenommenen Hausdurchsuchungen förderten gravirende Papiere zu Tage.

Petersburg, 12. August. Die Stadtrepräsentanten beschloßen die Errichtung zweier schwimmender Hospitäler auf der Neva. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden.

London, 11. August. Die Abstimmung über den Zusatzantrag der Opposition zur Adresse, daß die Regierung Lord Salisbury nicht länger das Vertrauen des Landes genieße, findet heute voraussichtlich kurz vor Mitternacht statt. Der Annahme des Antrages wird der sofortige Rücktritt des Ministeriums folgen; Gladstone wird sodann zum vierten Male Premierminister. Die Königin wird Gladstone nach Osborne berufen oder vielleicht, um ihm die beschwerliche Reise zu ersparen, schriftlich mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragen. Am Montag wird dem Parlament der Rücktritt des Ministeriums angekündigt werden, worauf das Parlament vertagt wird, bis Gladstone sein Ministerium gebildet hat. Die neuen Minister, so weit sie Mitglieder des Unterhauses sind, müssen sich einer Wiederwahl unterziehen.

London, 12. August. Das Unterhaus nahm mit 350 gegen 310 Stimmen das Mißtrauensvotum gegen die Regierung an und vertagte sich darauf bis Donnerstag.

London, 12. August. In einem heute früh abgehaltenen Ministerrath beschloß das Cabinet, seine Demission einzureichen. Lord Salisbury begab sich heute Nachmittag nach Osborne zur Königin, um derselben die Abstimmung des Unterhauses und den Beschluß des Cabinets mitzutheilen; er wird morgen hierher zurückkehren.

London, 11. August. Nach einer Drahtmeldung aus Petersburg unterließ der Zar am Namenstage der Kaiserin am vergangenen Mittwoch die Fahrt zur Besichtigung der Illumination von Peterhof, weil er vor einem Anschlag der Nihilisten gewarnt war.

### Marine.

Wilhelmshaven 12. Aug. St. z. S. Beskne I ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando an Bord S. M. „Breme“ angetreten. Mar.-L.-Zahlm. Richter hat die Geschäfte als Vorstand des Rechnungsamts der I. Abt. II. Mar.-Div. in Vertretung übernommen. — St. z. S. Hecht ist zur II. Corp.-Abt. kommandirt. — S. M. Vennsahg. „Albatros“ hat in den neuen Hafen verholt. — St. z. S. Dr. Ras ist für die Zeit vom 13. Aug. bis 30. Sept. d. J. an Bord S. M. Corp.-Div. „D 5“ komdirt. — Der Kapit. Feinmann hat einen 4wöchigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Briefl. zc. für S. M. „Kaiseradler“ sind von heute ab nach Kiel zu dirigiren.

Kiel, 12. Aug. S. M. „Kaiseradler“ ist gestern Nachmittag, von Wilhelmshaven kommend, hier selbst eingetroffen.

Kiel, 12. August. Am 17. August wird auf der Werft zu Danzig der neue Kreuzer „Seeadler“ zu Probefahrten in Dienst gestellt werden. Für diesen Kreuzer sind kommandirt: Korvetten-Kapitän Wachenhufen als Kommandant, Leut. z. S. v. Bentheim als erster Offizier, Leut. z. S. Langemal und Pohl als Wachoffiziere, sowie Ober-Maschinenführer Heinrich als leitender Ingenieur. — Dem Kapitän z. S. Frhr. v. Erhardt, Kommandant S. M. Schiffsjungen-Schulsschiff „Moltke“, ist der Rote Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Kapitän-Leut. Wittmer, erstem Offizier S. M. S. „Moltke“, der Rote Adler-Orden 4. Klasse, sowie dem Leutnant z. S. Philipp, Kommandant S. M. Torpedoboot „S 3“, der Königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Kiel, 13. August. Der Marine-Maschinenbauinspektor Vertram bei der Kaiserlichen Werft zu Kiel ist zum Marinebau- und Maschinenbau-Betriebsdirektor mit dem Range der Räte vierter Klasse ernannt. — Dem Marine-Maschinenbauinspektor Görris bei der Kaiserlichen Werft zu Kiel ist der Charakter als Marinebau- und Maschinenbau-Betriebsdirektor verliehen worden.

Danzig, 13. August. Die russische Regierung hat bei der Schiffsbauischen Fabrik in Elbing zwei große, zur Beförderung von Kanonen geeignete Dampfzähren bestellt.

Berlin, 12. Aug. Das Kanonenboot „Hyäne“, Kommandant Nord-Kapt. Göde, ist gestern in Mossamedes eingetroffen und beabsichtigt morgen nach Kamerun in See zu gehen.

Berlin, 12. Aug. (Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Flesbach, Pr.-Lt. a. D., bisher vom Gren.-Regiment Königl. Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4, Köhle, Pr.-Lt. a. D., bisher vom Königl. Württemberg. Pion.-Bat. Nr. 13, — mit dem 27. Juli d. J. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt.

Berlin, 12. Aug. Die Münchener „Neuesten Nachr.“ machen sich zum Sprachrohr spanischer Beschwerden, welche sich dagegen wenden, daß die Entsendung eines deutschen Schiffes zur spanischen Columbfest in Palos unterließ, während zu der italienischen in Genua die „Prinzeß Wilhelm“ erschießen wird. Dazu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Sofern sich das Münchener Blatt über die Ursachen dieser von ihm beklagten Unterlassung informiert hätte, würde es erfahren haben, daß es lediglich marineteknische Gründe waren, wegen deren nur ein deutsches Kriegsschiff für diese Repräsentationszwecke bereitgestellt werden konnte. Während der Manöver und Übungszeit der Marine mußte bei dem bekanntlich eingeschränkten Mannschaftsbestande derselben davon abgesehen werden, in den Ausbildungsdiens noch mehr einzugreifen, als es bereits durch die Entsendung der „Prinzeß Wilhelm“ geschieht. War aber nur ein Schiff für diese Zwecke disponibel, so lag es in der Natur der Dinge, wenn dem uns durch den Dreibund so nahe verbundenen Königreich Italien, unbeschadet der freundschaftlichen Beziehungen zu Spanien, in diesem Falle der Vorzug gegeben wurde.“

o. Curhaven, 13. August. Se. Excellenz, der commandirende General des IX. Armeekorps, Graf v. Walbern, traf gestern Abend hier ein und begab sich heute Morgen um 7 Uhr aufs Manöverfeld; außer ihm sind hier anwesend: F. Grc. Oberquartiermeister Soler v. d. Planitz, Generalleut. Goltz, General Graf Fink von Finkenstein, Generalmajor Heinrich, Major Prinz Heinrich XIII. zu Reuß und mehrere Generalsstabsoffiziere. Bei den jetzigen Übungen handelt es sich im Wesentlichen um Versuche mit ganz neuen Geschützen (Mörfern), welche von Mainz herbeigeschafft worden sind, auch über die Möglichkeit, dieselben zu transportiren, sollen Untersuchungen angestellt werden, wie namentlich auch darüber, wie man nach ihrem Gebrauch Infanterie verwenden kann. Zu diesem Zwecke sind Schanzen durch die Pioniere aufgeworfen worden; dieselben sind mit ausgebrauchten Geschützen besetzt, die ordentliche aus Holz hergestellte Bedienungsmannschaften erhalten haben. Von diesen martrten Batterien werden Kanonenschläge abgegeben, um die Stellung derselben zu zeigen; dann wurde scharf auf dieselben geschossen, weshalb ein Theil der benachbarten Ortschaften geräumt werden mußte. An den etwa in den martrten Batterien angerichteten Schäden wird dann die Wirkung und Tragfähigkeit der Geschosse dargethan werden. Morgen früh beginnt das Schießen bereits um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr und dauert bis zum Nachmittag um 1 Uhr, worauf nach der Artill. Paradedemach sämtliche Manövertruppen in 5 Ertzügen zurück.

### Notales.

Wilhelmshaven, 13. August. Am morgigen Tage begeht die deutsche Marine einen Freuden- und Ehrentag, den Geburtstag S. M. G. des Prinzen Heinrich, welcher morgen sein 30. Lebensjahr vollendet. Wie die gesamte Marine, so bringt insbesondere auch die hiesige Garnison, in welcher der Prinz noch vor wenigen Tagen weilte und zu welcher auch das von Höchstlm befehligte Panzerfahrzeug gehört, dem prinziplichen Kapitän am heutigen Tage die innigsten Glück- und Segenswünsche gehoramt dar. Unsere Gedanken wollen morgen auf dem meerumrungenen Eiland in der Nordsee, woselbst der Prinz seinen Ehrentag in stiller Zurückgezogenheit im engsten Familienkreise begeht. Möge des Himmels reichster Segen über dem Prinzen walten und Höchstlm denselben in bester Gesundheit und Glückseligkeit erhalten zum Heile der Marine und zum Wohl des deutschen Vaterlandes.

Wilhelmshaven, 13. August. S. M. G. Prinz Heinrich ist mit dem Panzerfahrzeug „Beowulf“ glücklich vor Anrum angekommen. Nach erfolgter Landung begab sich der Prinz nach Wittdünn.

Wilhelmshaven, 13. Aug. Das „Mtl.-W.-Bl.“ veröffentlicht Folgendes: Deinhard, Vizeadmiral, zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt. Thomsen, Kontreadmiral, Inspektor der Marine-Artillerie, von der Vertretung des Chefs der Marinestation der Nordsee entbunden. Frz. Kapt. z. S. von der Stellung als Kommandant S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ entbunden und zum Kommandanten S. M. S. „Württemberg“ ernannt.

Wilhelmshaven, 13. August. S. M. S. „Sophie“ stellt heute außer Dienst. Die Besatzung wird Morgen Abend mit dem letzten Zuge hier eintreffen. Der Kommandant und Kapit.-Leut. Sanke werden einen längeren Urlaub antreten.

Wilhelmshaven, 13. August. Die Besatzung für S. M. Kreuzer „Falk“ ist heute Morgen nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 13. August. Die englische Segelyacht „Gipsy“ lag auch heute noch im Ems-Jadanal etwa in der Verlängerung der Wilhelmstraße. Die schmucke kräftig und dabei doch zierlich gebaute Yacht hat einen blendendweißen Anstrich und ist etwa

kleiner als die Stationshaute, "Farewell". Im Topp des Mastes weht die Flagge des Besizers, der sich in Begleitung zweier Damen in den elegant eingerichteten Räumen der Yacht aufhält, am Heck sieht man die englische Flagge. Zur Fortbewegung der Yacht befinden sich mehrere deutsch sprechende Matrosen an Bord, die am Ruderband und auf der linken Brust den Namen der Yacht "Gipsy" tragen. Dies hübsche Fahrzeug nimmt seinen Weg von hier durch den Ems-Jadefanal zunächst nach Emden.

**Wilhelmshaven, 12. Aug.** Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag an Bord des auf der Werft im Umbau begriffenen Panzerschiffes "Kaiser". Während dort das Gerüst abgebrochen wurde, stürzten einige Planken herab und trafen den Tischler K. so unglücklich, daß derselbe schwere Verletzungen am Kopf erhielt. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Bedauernswerte mittelst Krankenwagens nach dem Werft-Lazareth überführt. K. ist 25 Jahre alt und nicht verheiratet.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Das Schützenfest steht vor der Thür. Mehr wie in den letzten Jahren ist diesmal darauf Bedacht genommen worden, das Fest zu einem wirklichen Volksfest zu gestalten und ihm durch außerordentliche Sehenswürdigkeiten eine besondere Anziehungskraft zu verleihen. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß der "Knebe mit dem Vogelkopf" eine Erscheinung, die nur äußerst selten in Europa anzutreffen ist, die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Kreise, vor allem des Prof. Wichow erregt hat. Neben dieser Seltenheit werden noch andere auf dem Schützenplatz vertreten sein: "Lindne" und die "Marmorbräut" — beides wunderhübsche, aufs höchste fesselnde Verwandlungsgruppen, die den Zuschauer aufs angenehmste unterhalten. Ihnen reiht sich ein Kunsttänzer beweglicher Wachsfiguren an. Für die Freunde und Freundinnen des Reitsports bietet das Hippodrom viel Amusement, noch besser aber wird sich der Zuschauer amüsieren. Für Speisen und Getränke wird in den verschiedenen Restaurationszelten hinreichend gesorgt sein, so daß wir für morgen und die folgenden Tage weiter nichts wünschen, als einen unbewölkten Himmel. Der Anmarsch der Schützen beginnt morgen Punkt 12 Uhr vom Parkrestaurant aus. Um 2 Uhr wird im Schützenhaus das gemeinschaftliche Festmahl eingenommen, an dem sich auch Nichtschützen beteiligen können. Von 4 Uhr ab wird geschossen. Abends 8 Uhr nimmt der Ball seinen Anfang.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Die Urliste der Schöffen und Geschworenen liegt vom 15. bis 21. d. M. im Magistratsbüro zu Jedermanns Einsicht aus. Es ist hierdurch Jedem Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, wer ev. zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden kann.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Das seitens mehrerer Handelskammern an den Reichskanzler gerichtete Gesuch wegen Erweiterung des Postfachdienstes an den Vormittagen der Sonn- und Festtage, sowie wegen Verlegung der Nachmittags-Schalterstunden auf die Zeit von 12 bis 2 Uhr ist dem Vernehmen nach vom Reichskanzler bereits abschlägig beschieden worden.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Das königliche Statistische Bureau hat soeben, wie alljährlich, im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Ergebnisse der von den landwirtschaftlichen Vereinen Ende Juli 1892 kreisweise bewirkten Ermittlung der Ernteaussichten der wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte in Preußen zusammengestellt. Die Ergebnisse sind in Procenten einer Mittelernte ausgedrückt und stellen sich im Durchschnitt wie folgt dar: Winterweizen 100 Proc. (eine Mittelernte wird im Durchschnitt angenommen für das Hectar zu 1575 kg), Winterroggen 103 Proc. (1316 kg M.-G.), Sommergerste 96 Proc. (1442 kg M.-G.), Hafer 84 Proc. (1394 kg M.-G.), Erbsen 91 Proc. (1141 kg M.-G.), Ackerbohnen 88 Proc. (1342 kg M.-G.), Wicken 88 Proc. (1094 kg M.-G.), Buchweizen 84 Proc. (747 kg M.-G.), Lupinen 83 Proc. (1064 kg M.-G.), Kartoffeln 102 Proc. (10228 kg M.-G.), Wintererbsen und -Nüßchen 95 Proc. (1148 kg M.-G.), Hopfen 78 Proc. (478 kg M.-G.), Kleeheu 84 Proc. (3350 kg M.-G.), Weizenheu 85 Proc. (2846 kg M.-G.). Die Hauptfrüchte für die Ernährung — Winterweizen, Winterroggen und Kartoffeln — stellen also eine Mittelernte bzw. etwas mehr als Mittelernte nach den Ergebnissen von Ende Juli in Aussicht. Um einen Vergleich mit den zu derselben Zeit im Vorjahr ermittelten Ernteaussichten zu erhalten, stellen wir die damaligen Ermittlungen in den Durchschnittszahlen des ganzen Staates den diesjährigen gegenüber. Winterweizen im Vorjahre 91, jetzt 100 Proc., Winterroggen im Vorjahre 82, jetzt 103 Proc., Kartoffeln im Vorjahre 95, jetzt 102 Proc., Wintererbsen und -Nüßchen im Vorjahre 74, jetzt 95 Proc. In diesen Fruchtarten stehen die Aussichten also diesmal erheblich besser. Dagegen sind sie schlechter in folgenden Fruchtarten: Sommergerste hatte im Vorjahre 102 Proc. Mittelernte in Aussicht, jetzt 96 Proc., Hafer 104, jetzt 84 Proc., Erbsen 101, jetzt 91 Proc., Ackerbohnen 101, jetzt 88 Proc., Wicken 103, jetzt 88 Proc., Buchweizen 93, jetzt 84 Proc., Lupinen 101, jetzt 83 Proc., Hopfen 90, jetzt 78 Proc., Kleeheu 91, jetzt 84 Proc., Weizenheu 90, jetzt 85 Procent. Was die einzelnen Provinzen betrifft, so stellt sich Hannover wie folgt: Winterweizen 95, Winterroggen 102, Sommergerste 97, Hafer 81, Erbsen 98, Ackerbohnen 94, Buchweizen 72, Kartoffeln 103.

**Wilhelmshaven, 13. Aug.** Da der Begriff "Lohnzahlung" bei der Invaliditäts- und Altersversicherung mehrfach falsch ausgelegt worden ist, so mag festgestellt werden, daß unter Lohnzahlung im Sinne des § 109 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 jede Barzahlung zu verstehen ist. Die Quittungslaste muß daher stets mindestens diejenigen Beitragsmarken enthalten, die bis zum Tage der Barzahlung fällig geworden sind.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Im Südhafen von Helgoland sind 2 Festmachetonnen ausgelegt. Die nördliche Tonne liegt auf 4,5 m Wassertiefe und peilt Helgoland St. T. W. N. W. 3/4 W. die südliche liegt auf 5,5 m Wassertiefe und peilt Helgoland St. T. N. W. 3/4 W. 1/2 W. Beide Tonnen liegen N. 3/4 D. 1/4 D. 150 m von einander entfernt. Die nördliche Tonne ist eine Schlippsboje, welche mit der Festmacherkette durch ein 25 m langes Drahttau verbunden ist und von dem festzumachenden Fahrzeug aufgeholt werden muß. Die südliche Tonne ist eine große Kugeltanne und direkt an der Kette befestigt. Beide Tonnen haben einen rothen Anstrich.

**Wilhelmshaven, 13. August.** Heute vor 2 Jahren, am 13. August 1890, stattete der österreichische Rammkreuzer "Kaiser Franz Josef I." unseren Hafen einen Besuch ab.

**Heppens, 13. August.** Der Kriegerverein Rüsterfeld wird morgen dem Kriegerverein Heppens einen Besuch abstatten. Die Einwohner werden vom Verein Heppens freundlichst gebeten, ihre Häuser durch Aufhängen der Fahnen festlich zu schmücken.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jeber, 11. Aug.** (Gerichtliche Verkäufe.) Für die zum Nachlasse des J. H. Janßen zu Sanderaltengroden gehörenden Immobilien wurde kein Gebot abgegeben und dritter Verkaufstermin auf den 1. Sept. Vorm. 11 Uhr angesetzt. Ebenso wurde für die zum Nachlasse des weill. Fräuleins Granel zu Oldenburg gehörenden, zu Neunderaltengroden belegenen Immobilien und die den Erben der Wittve des weill. J. Hinrichs gehörenden in der Gemeinde Wüppels belegenen Immobilien ein Gebot nicht abgegeben.

**Oldenburg, 12. August.** Die diesjährige Geflügelausstellung des Vereins Oldenburger Geflügelreunde findet im Monat November im Vereinstal, Dürings Hotel, statt. Für die Abtheilung Hühner sind bereits 12 Ehrenpreise gestiftet; außerdem stehen noch zahlreiche Geldpreise zur Verfügung. Auch die Abtheilung Sings- und Hühner wird gut besetzt werden, da alle Mitglieder des Kanarienzüchtervereins dem Vereine Oldenburger Geflügelreunde beigetreten sind. Mit der Ausstellung ist wieder eine Verlosung verbunden.

**Brake, 11. August.** Unsere Stadt hatte heute das Glück, den Landesherrn in ihren Mauern begrüßen zu können. S. K. Hoh. der Großherzog kamen zu Wagen von Nafte in Begleitung des Schloßhauptmanns von Helmburg und des Flügeladjutanten v. d. Lippe. Durch die reich geschmückte Breite Straße, an deren Eingang sich eine mächtige Ehrenpforte erhob, fuhr der hohe Herr nach dem Victoria-Hotel, wo die Behörden, Vereine und Schulen Aufstellung genommen hatten. Nach der offiziellen Begrüßung verließ S. K. H. den Wagen und begab sich über den Dockdamm mit herzlichem Danke für den ihm gewordenen Empfang von den Vertretern der Stadt verabschiedet hatte, setzte er unter den brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums die Reise fort nach Esfleth. (D. Z.)

**Norden, 12. Aug.** Der Gerichtsassessor Dampwoll zu Aurich ist zum Amtsrichter ernannt und wird zum 1. Oktober die Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsraths Dr. Schmidt am hiesigen Amtsgericht einnehmen.

**Helgoland, 13. August.** Der Ober-Präsident der Provinz Schleswig-Holstein von Steinhorn, traf am Dienstag, den 13. d. M., mit der "Cobra" von Wyl hier ein und hat die öffentlichen Bauten und Einrichtungen in Augenschein genommen. — Am Dienstag den 9. d. M. traf Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar mit Gefolge hier ein.

**Helgoland, 13. Aug.** Infolge der beabsichtigten Abreise des bisherigen Landesphysikus und Badearztes Herrn Dr. Lindemann ist diese Stelle vom 1. Okt. d. J. ab neu zu besetzen. Das Einkommen aus der Praxis wird auf mindestens 4500 M. geschätzt. Der jährliche Zuschuß aus der Gemeindefasse beträgt 2000 Mark. Der vom Staate in Aussicht gestellte, aber noch nicht endgültig festgesetzte jährliche Zuschuß wird voraussichtlich das sonst in Preußen übliche Physikat-Gehalt übersteigen. Die Anstellung erfolgt mit gegenseitiger einj. Kündigung. Meldungen sind an den Gemeindevorsteher zu richten.

**Hannover, 12. August.** Das in der Stadt verbreitete Gerücht, wonach in einer Bäckerfamilie in der Nähe des Bahnhofes zwei Fälle von asiatischer Cholera, davon einer mit tödlichem Verlaufe, vorgekommen sein sollen, ist, wie dem H. C. von ärztlicher Seite mitgeteilt wird, völlig unbegründet. Es handelte sich um einfachen Brechdurchfall, und die mikroskopische und bakteriologische Untersuchung hat die Abwesenheit des Kochschen Kommabazillus ergeben. Auch entsteht die asiatische Cholera lediglich durch Einschleppung von außen her, für welche im vorliegenden Krankheitsfalle keinerlei Anhaltspunkte vorliegen.

#### Die Cholera.

**Petersburg, 11. Aug.** Nach den heute vorliegenden amtlichen Meldungen scheint die Cholera in Samara, Saratow und im Dongebiet abzunehmen. In Koflow starben an der Epidemie am 9. Aug. 48, in Samara 33, in Saratow 32 und in Moskau 6 Personen. In Nishni-Kongorod kamen am 10. Aug. 6 Choleratodesfälle vor. Von den Städten ist Orenburg

gegenwärtig am stärksten von der Epidemie heimgesucht; es kamen dabei am 9. Aug. 253 Cholerakrankungen und 127 Todesfälle vor.

#### Sermischeles.

—\* Berlin, 12. Aug. In dem Prozeß Wolff und Genossen verurtheilte das Landgericht den Kommerzienrath Wolff (Stema Hirschfeld u. Wolff) zu 10 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Leipziger zu 10 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; Samatolski wurde freigesprochen.

—\* Neustrelitz. Der Bauhau zu Strelitz i. M. (Direktor Pfitzenlofer) wurde gelegentlich der diesjährigen Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hofstad i. M. für besonders hervorragende Leistungen die von S. K. H. dem Großherzog gestiftete goldene Staatsmedaille zuerkannt. Die Anstalt wurde im vorigen Jahre von 542 aus ganz Deutschland stammenden Schülern besucht.

#### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 30. Juli bis 12. August 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Werftverwaltungs-Secretair Benß, Werftverwaltungs-Secretair Voß, Manermeister Stolpe, Arbeiter Borges, Teller Hantelmann; eine Tochter dem Schienenarbeiter Nauch, Dreameistermaat Matthe, Maschinen-Unter-Ingenieur Schulz, Schlosser Zucht, Hotelier Graf, Werftarbeiter Martens, Arbeiter Mathmann, Schlosser Altrichs, Dörschbolsen Bed, Klempnermeister v. d. Eken, Arbeiter Westermann.

Aufgeboren: Zimmermanns Kindchaft und B. J. M. B. Niehaus, Beide hier, Arbeiter Thies und A. E. Otten, Beide zu Fintendörfer, Maschinenbauer Meier und A. C. Otten, Beide zu Langewerth, Werftarbeiter Geiten und G. J. Weijels, Beide zu Bant, Kommis Goebel und A. M. B. Schuhmacher, Beide hier, Tischler Fried hier und W. C. Werner zu Celle, Feurmeistersmaat Kretschmer hier und A. M. Kammer zu Neubremen.

Eheschließungen: Seemann Frede zu Bant und G. Oes hier.

Gestorben: Brauer Lehmann, 32 J. alt, Arbeiter Schalmeyer, 66 J. alt, Werkhüter Meyer, 45 J. alt, Sohn des Werkhüters Böcher, 1 M. alt, Sohn des Feurmeisters Voll, 4 M. alt, Sohn des Tischlers Scholz, 2 M. alt, Tochter des Schuhmachers Mehlisch, 6 Wch. alt, Tochter des Werftarbeiters Martens, 1 Stunde alt, Bestmann Blum 22 J. alt, Max Saathoff, 2 M. alt, Sohn des Speiteurs Giffel, 8 J. alt, Tochter des Maschinenbauers Duis, 6 M. alt, Karl Dürfen, 4 M. alt, Sohn des Buchsenmachers Weiß, 3 M. alt, Sohn des Werftbootsmanns Heller, 7 M. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knebe) angemeldet.

#### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant für die Zeit vom 5. August bis 11. August 1892.

Geboren: ein Sohn dem Heizer J. C. Schelper, Vater P. C. de Vries, Waagangehülfe J. G. Ahlers, eine Tochter dem Vater J. D. C. Deltjen Werftarbeiter G. F. Neemann, Klempnermeister J. A. A. Kiel.

Aufgeboren: Steueramtsbesitzer D. N. Schornia zu Bremerhaven und S. Kaminski zu Bant; Maschinenbauer W. A. C. Standhardt zu Bant und J. M. L. Pöschel zu Bant-Magdeburg.

Verheiratet: Werftarbeiter G. J. Bant zu Wilhelmshaven und M. W. Pelz zu Bant.

Gestorben: Tochter der Wwe. J. A. D. Schmidt geb. Geese 3. M. alt; Sohn des Tischlers L. C. Benkelowsky, 1 M. alt; Tochter der Wwe. F. Z. Janßen, geb. Korte, 5 J. alt; Sohn des Schiffszimmermanns G. Brunten, 2 M. alt; Sohn des Zimmermanns J. Fischer, 1 M. alt; Tochter des Kohlenhändlers J. C. F. Krüger, 6 J. alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

9 n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marinekaplanspfarrer Gudel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. (Text: 1. Cor. 9, 6—13.)

Jahns, Pastor.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Pastor Harms.

Methodisten-Gemeinde.

Berl. Götterstraße 22.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.

Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.

D. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 5 1/2 Uhr Jünglings- u. Männerverein.

Abends 8 Uhr Gesangstunde.

#### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven n.

| Beobachtungs-Stationen | Ort      | Höhe über Meer | Temperatur | Windrichtung | Windstärke | Niederschlag | Magnetische Störung | Magnetische Declination | Magnetische Variation |
|------------------------|----------|----------------|------------|--------------|------------|--------------|---------------------|-------------------------|-----------------------|
|                        |          |                |            |              |            |              |                     |                         |                       |
| Wilhelmshaven          | 12. Aug. | 12. Aug.       | 12. Aug.   | 12. Aug.     | 12. Aug.   | 12. Aug.     | 12. Aug.            | 12. Aug.                | 12. Aug.              |

Bemerkungen: 12. Aug. Nachmittags und Abends magnetische Störung. 10 bis halb 11 Uhr Nachmittags helles Nordlicht. 13. August. Fröhlicher Tag.

#### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, 14. August: Vorm. 4.45, Nachm. 4.57.

Am Montag, 15. August: Vorm. 5.24, Nachm. 5.38.

**Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, erdme r. — von 65 Pfg. bis M. 22.85 — glatte und Damaste r. (ca. 300 versch. Dual. u. Dispol.) verfertigt roben- und hübsche porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.**

#### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Pössel** zu Wilhelmshaven wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 6. Juli 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 10. August 1892 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 10. Aug. 1892.

#### Königliches Amtsgericht.

#### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbinders **Wilhelm Weidemann** zu Wilhelmshaven wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Juni 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 4. August 1892 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 4. Aug. 1892.

#### Königliches Amtsgericht.

#### Bekanntmachung

betreffend

#### Sonntagsruhe.

Die von mir unter dem 18. Juni 1892 I 9958 (Amtsblatt Seite 145) erlassene Bekanntmachung, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, wird hierdurch aufgehoben. An die Stelle derselben treten folgende Bestimmungen:

1. Der Anfangspunkt der gemäß § 105 b der Gewerbe-Ordnung im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter zulässigen Beschäftigungszeit wird auf 6 Uhr Vormittags, der Endpunkt auf 1 Uhr Mittags festgesetzt. Diese Beschäftigungszeit wird durch eine von der Ortspolizeibehörde für den Hauptgottesdienst festzusetzenden Pause von zwei Stunden unterbrochen.

2. An den Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten wird für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis

6 Uhr Abends — zugelassen. Jedoch ist an solchen Orten, an welchen Nachmittagsgottesdienst stattfindet, von der Ortspolizeibehörde eine der Dauer desselben entsprechende Pause festzusetzen. Ein Geschäftsverkehr nach 6 Uhr Abends ist auch in diesem Falle nicht gestattet.

Die Ortspolizeibehörden werden ermächtigt, für weitere 4 Sonn- und Festtage nach Lage der örtlichen Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden zuzulassen.

3. Der Verkauf von Bad- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Vorloshandlung wird schon von fünf Uhr Morgens ab gestattet.

4. Für den Verkauf von Bad- und Konditorwaren, sowie für den Milchhandel wird bis auf Weiteres noch die Stunde von 6—7 Uhr Nachmittags freigegeben.

5. Für den ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingsttag, an welchen gesetzlich jeder Geschäftsverkehr verboten ist, werden folgende Ausnahmen zugelassen:

a) Der Handel mit Bad- und Konditorwaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorloshandlung und mit Milch wird von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Morgens gestattet.

b) Der Handel mit Kolonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein wird von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Morgens gestattet.

Die Bestimmungen dieser Bekanntmachung finden am Sonntag, den 7. Aug. d. J. zum ersten Male Anwendung. Soweit für einzelne Orte besondere Bestimmungen erlassen sind, behält es dabei sein Verwenden.

Aurich, den 31. Juli 1892.

#### Der Regierungs-Präsident.

Graf zu Stolberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten hierdurch zur Kenntnis des Handelsgewerbetreibenden Publikums gebracht, daß für Wilhelmshaven gemäß Schlußsatzes vorstehender Bekanntmachung in Betreff der Ziffer 1 a. a. D., d. h.

bezüglich der **Anfangs- und Endzeit, sowie der Pause der Beschäftigungszeit es sein Verwenden behält, d. h. also gegen früher nichts (bis auf Weiteres) geändert wird.**

Bezüglich der vier zur Verfügung der Ortspolizeibehörde gelassenen Sonntage, an denen **erweiterter** Geschäftsverkehr zugelassen werden darf, bemerke ich, daß für den hiesigen Platz bis zum 1. Juli d. J. nur noch drei Sonn- bzw. Festtage übrig sind, indem bei Gelegenheit der Annahmehaft der Flotte am 17. v. M. ein derartiger Sonntag bereits erledigt ist. Die drei übrigen werden meines Erachtens im Interesse des Handelsgewerbes für ähnliche, oft unvorhergesehene Gelegenheiten desselben aufzubewahren sein.

Die Ziffern 3, 4 und 5 der Bekanntmachung sind auch für den hiesigen Platz bereits in Kraft getreten.

Wilhelmshaven, den 9. August 1892.

#### Der Hilfsbeamte

des königlichen Landraths.

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Nachtwächters, mit welcher ein Gehalt von 75 M. monatlich verbunden ist, soll zum 15. September d. J. neu besetzt werden. Bewerbungen um dieselbe sind unter Vorlegung von Führungsattesten bis zum 1. September d. J. dem Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Wilhelmshaven, 12. Aug. 1892.  
Der Magistrat.  
Detken.

## Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadt Wilhelmshaven wohnhaften Personen, welche zu dem Schiffsamt berufen werden können, liegt gemäß der Bestimmung im § 36 des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes eine Woche lang und zwar vom 15. bis einschließlich 21. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht in dem Bureau des unterzeichneten Magistrats aus. Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll beim unterzeichneten Magistrat Einsprache erhoben werden. Wilhelmshaven, den 13. August 1892.  
Der Magistrat.  
Detken.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Aushebung gestellt und eine definitive Entscheidung erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Pässe, Ausmusterungsscheine etc. innerhalb der nächsten drei Tage während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen. Wilhelmshaven, den 13. Aug. 1892.  
Der Magistrat.  
Detken.

Im Pels'schen Kontur sind 12 leere Kisten sofort billig zu verkaufen.  
Der Konturverwalter:  
Looman,  
Rechtsanwalt.

## Anzuleihen.

Gegen unbedingte sichere Hypothek suche ich anzuleihen 10,000 Mark, und 3mal 6000 Mark.  
Jedderwarden, 13. August 1892.  
Schwitters.

## Zu vermieten

zum 1. November eine Oberwohnung.  
Tonndelch,  
Brunnsstraße 3, parterre.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine sehr möblierte Stube und Schlafstube für zwei Herren, sowie zum 1. Sept. eine einfache Stube an einen Herrn.  
Neubremen, Grenzstr. 82 I.

## Die 2. Etage

in meinem Hause in der Kronprinzenstraße habe zum 1. Novbr. ex. zu vermieten. Enthaltend 4 Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum nebst Wasserleitung. Mietpreis 600 M.  
Th. Süß.

## Zu vermieten

auf sofort oder später zwei geräumige Wohnungen.  
Verl. Göterstr. 12, u. r.

## Zu vermieten

zum 1. November, Alsterstraße 17, eine kleine Stagenwohnung nebst Zubehör.  
C. Ocker.

## Zu vermieten

zum 1. November eine schöne Unterwohnung mit Zubehör.  
Tonndelch, Schmidtstr. 4.

## Zu vermieten

ein einf. möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute.  
Bismarckstr. 34 a,  
1 Tr. am Park.

## Zu vermieten

zum October eine hübsche Stagenwohnung nebst Kammer u. Zubehör, auch Wohnungen in Alteppens, auf gleich oder später.  
Kopperhörn, Mühlenstr. 21.

## Frachtbriele

hält stets am Lager und empfiehlt  
Die Buchdruckerei d. Tagebl.

## Zu vermieten

eine Stagenwohnung zum 1. November.  
Aug. Friese Wwe.  
Koonstraße 80.

## Zu vermieten

eine schöne, große Unterwohnung, zum Preise von 237 Mark.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

eine Oberwohnung, Stube, Kammer u. Stall, auf sofort oder 1. Sept.  
Heppens, Einigungsstr. 30.

## Zu vermieten

wegen Abkommandierung zwei Wohnungen, eineogleich, eine zum 1. November.  
Verl. Göterstr. 21.  
Auskunft ert. Stange, Hinterstr. 6.

**1 oder 2 möblierte Zimmer**  
auf sofort zu vermieten.  
Koonstraße 85, II. Etage.

## Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer.  
Börsestraße Nr. 30.

## Zu vermieten

ein freundl. möbliertes Zimmer.  
Tonndelch, Paulstr. 1, part. I.

## Zu vermieten

zum 1. November die von der Firma Bartling u. Söhne innegehabte erste Etage, Koonstraße 104.  
Hugo Lüdicke.

## Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Unterwohnung.  
E. Belle, verl. Göterstr. 25.

## Zu vermieten

zum 1. Octbr. d. J. eine Oberwohnung, zum 1. Novbr. eine Unterwohnung.  
Verl. Göterstr. 9.

## Zu verkaufen

2 milchgebende Ziegen.  
C. Zahrt,  
Neuendeckstraße 10.

**1 hoher Kinderstuhl**  
ist billig zu verkaufen.  
Verl. Göterstraße 23.

## Zu verkaufen

eine milchgebende Ziege.  
E. Janssen, Schnarrelhe.

## Zu verkaufen:

1 Decimalwaage, 1 Schleiffstein, 1 alte Hobelbank, 1 Wagenwinde, Pferdegeschirr, 1 Actenschraub, 1 Manometer, 1 Controlmanometer u. m. a.  
Lindemann,  
Marine-Varrath a. D.  
Kronprinzenstraße 3.

## Zu verkaufen

mehrere Tuder gutes Hen.  
Commissionsgarten 2.  
Ein großer Posten sehr guter

## Cigaretten

ist billig zu verkaufen.  
Käufer werden gefeten, Offerten unt. 100 an d. Exp. d. Bl. einzureichen.

## Gesucht

zum 1. September ein kräft. sauberes Mädchen.  
Koonstr. 104, unten.

## Mehrere Mädchen

von hier und auswärts suchen Stellung in Privathäusern zum 1. September.  
Frau Buchwald, Neubremen,  
Grenzstraße Nr. 3

## Zuverlässiges Kindermädchen

auf sofort gesucht.  
Victoriastraße 84.

Suche auf gleich, sowie zu Septbr., mehrere tüchtige Mädchen für Küche und Haus, sowie zum September ein Waschmädchen.  
Eiben's Nachw.-B., Marktstr. 36

## Gesucht

auf sofort oder 1. September ein in häusl. Arbeiten erfahrenes Mädchen.  
Zu erfragen im Panorama, Göterstraße 15.

## Gesucht

p. sofort ein schulfreier Kaufbursche.  
Ed. Buss.

## Gesucht

ein Mädchen oder eine Frau als Aufwärterin für die Vormittagsstunden. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Ein Sohn angesehenen Eltern, 15 1/2 Jahr alt, bisher im väterl. Geschäft thätig, sucht

## Stellung

in einem en gros- & en detail-Geschäft, logisch oder später.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Handwerker in fester Stellung mit hohem Lohn, welcher zurückhaltend lebt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks späterer Vermählung. Geneigte Personen werden ersucht, ihre Offerte und Photographie bis zum 1. September d. J. unter V postlagernd Wilhelmshaven, nied. zulegen.

## Warnung.

Ich warne hiermit Jeden vor der Ueberwegung über mein bei Kopperhörn gepachtetes Land. Ferner verbiete ich das Grasabheben daselbst, sowie das Hinwerfen von Müll, Papier, Flaschen u. dergl., sowie jede Verunreinigung der Tränke daselbst. Ich werde strenge darauf achten und jeden Kontravenienten zur gerichtlichen Verurteilung bringen.  
D. Lübbers.

**Bohnen-schneidemaschine** verleiht pro Stunde 10 Pf.  
W. Wollermann,  
Bantstraße 1.

## Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet; auch ist daselbst eine gute haltbare Nähmaschine zu verkaufen.  
Hinterstraße 23, 1 Tr.,  
Gartenstraße, w. Theil.

## Vereinigung!

Wann führt man wieder durch Felder u. Wald all' Deine Brüder? Wird auch August von uns scheiden geh'n ohn' unser herzlichste Wiedersehen??

**Junge Mütter!**  
Milk muß in der Durchfallzeit Zusatz von Timpe's Kindernahrung\*) haben!  
„Timpe's Kindernahrung nach Vorschrift gegeben, bekommt meinem Kinde ganz ausgezeichnet!“  
Frau Carl Schmitz.  
\*) Seit 20 Jahren von Familie zu Familie empfohlen, à Packet 80 und 150 Pfg. bei  
Herm. Kreibohm.

Einjähr. Zer. — Brief. unter  
Bauschule-Freilich i. M.  
Eintritt jeden Tag.  
Bauschule-Dir. Hittenskofer.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
Glanztapeten „ 30 „ „  
Goldtapeten „ 20 „ „  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterkarten überall hin franko.  
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

## Böke's Restaurant.

## Allein-Ausschank

von

## Pfungstädter Bock-Ale.

## B. F. Kuhlmann,

17. Bismarckstrasse 17.

Reparaturen und Reparaturen von elektrischen Klingel- und Telephonleitungen, sowie Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell und dauerhaft ausgeführt von

## B. F. Kuhlmann,

Mechanische Werkstatt und Instrumentenschleiferei.

Zu den bevorstehenden Schützenfesttagen halte ich dem geehrten Publikum mein großes

## Tanzzelt

(gegenüber dem Schützenhause), sowie die damit verbundene

**Restaurations**  
bejense empfohlen.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen.  
Frau J. Ziesler Wm.,  
Neuende.

## Schützenfestplatz Bant.

Den 14., 15. und 16. d. Mts. ist zu sehen:

## Der Wunderknabe

genannt  
**Der Vogelkopf;**  
12 Jahre alt, 9 Kilo schwer.  
Varadi,  
Impresario.

## Tanz- u. Aufstands-Unterricht

im Saale des Herrn B. Vorjum.

Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß mein diesjähriger Unterricht am

**Sonnabend, den 3. Septbr.,**  
Nachmittags 5 1/2 — 7 Uhr für Kinder, von 7 — 8 Uhr für Damen und von 8 — 10 Abends für Herren beginnen wird. Anmeldungen nehme täglich Nachmittags von 6 — 7 Uhr im Hotel des Herrn Vorjum entgegen.  
Gochstättungsbohl

## H. von der Hey.

NB. Privatstunden und Kurse, Einleitung von Leuten zu jeder gewünschten Zeit.  
D. D.

## Zarte, weisse Haut,

Jugendlichen Teint erhält man sicher, verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pfg. bei  
W. Morisse, Koonstraße 75 und  
R. Lehmann in Wilhelmshaven.

## Hautausschläge,

Pickeln, Mitesser u. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der

## Theerschwefelseife

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen, à Stk. 50 Pfg. zu haben bei

Emil Neumann, Bant.

## Särge,

sowie Leichenkleider in feiner Ausstattung empfiehlt

## A. C. Ahrends.

**20 Geldschränke** neu, einz. und zweifelh. feuer- u. diebstahlsicher, garant., hat spottbillig zu verkaufen Paul Westermann, Rahmschienenhölg. Wagerburg, Gr. Marktstr. 13.

## Erklärung und Warnung.

Als besten Beweis für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit meines Kaffees erachte ich es, daß man sich — und besonders wieder in letzter Zeit — nicht entblödet, meine Packung, Qualitätsbezeichnung, sogar meine Inzerate und Druckachen in einer Weise nachzuahmen, die offenbar auf Täuschung des Publikums berechnet ist.

## Inhoffen's Kaffee

beim Einkaufe darauf zu achten, daß jedes Packet mit meiner vollen Firma und Verschlussmarke versehen ist.

Im eigenen Interesse weise man die geringwerthigen, wenn auch äußerlich noch so schön ausgestatteten Nachahmungen zurück.

## Bonn. P. H. Inhoffen,

Kaiserl.-Königl. Hoflieferant, Dampf-Kaffee-Brennerei.  
Größtes Etablissement der Branche in Bonn.

PS. Niederlagen, in welchen Inhoffen's Kaffee ächt und unverfälscht zu haben ist, werden in dieser Zeitung von Zeit zu Zeit bekannt gemacht.

## Nordseebad Wangerooge.

Auf Station Carolinenfiel (Harle) direktes Einsteigen vom Wagon in den Dampfer. Prospekte versendet  
Die Badedirection.

Während der Sonntage sind meine Geschäftsräume von Morgens 7—9 Uhr und Vormittags von 11 bis 2 Uhr geöffnet.  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

## Weintrauben

trafen soeben ein und empfehle ich davon zu  
Alk. 1 pro Pfd.  
Ludwig Janssen.

## Getreide.

Ein durchaus eingeführter Agent sucht für Bremen  
**Vertretungen**  
guter Getreide-Firmen. Offerten unter A 9557 an die Ann.-Exped. von  
Ed. Schlotte, Bremen.

Bringe mein Lager in allen Sorten von Vöthcherwaaren, als:

**Einnachetonnen, Waschbaljen, Wassertonnen, Eimer etc.**  
in empfehlende Erinnerung.

## Reparaturen,

alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

M. Daneker,  
Vöthcher,  
Augustenstr. 10.

## Verlange

und trinke nur den  
**L'estomac**  
vom pract. Arzte  
Dr. med.  
Schrömbgens,  
Kaldenkirchen,  
Rheinland.  
Vorzüglichster  
Bitterliqueur, un-  
übertrefflich in sei-  
ner wohlthuenden  
und magenanregen-  
den Wirkung.  
Ausgezeichnet auf  
allen Ausstel-  
lungen durch erste  
Preise.

**19 Medaillen.**  
Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Dicks, G. Lutter, Tonndelch, Neuheppens.

## Erklärung und Warnung.

Als besten Beweis für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit meines Kaffees erachte ich es, daß man sich — und besonders wieder in letzter Zeit — nicht entblödet, meine Packung, Qualitätsbezeichnung, sogar meine Inzerate und Druckachen in einer Weise nachzuahmen, die offenbar auf Täuschung des Publikums berechnet ist.

## Inhoffen's Kaffee

beim Einkaufe darauf zu achten, daß jedes Packet mit meiner vollen Firma und Verschlussmarke versehen ist.

Im eigenen Interesse weise man die geringwerthigen, wenn auch äußerlich noch so schön ausgestatteten Nachahmungen zurück.

## Bonn. P. H. Inhoffen,

Kaiserl.-Königl. Hoflieferant, Dampf-Kaffee-Brennerei.  
Größtes Etablissement der Branche in Bonn.

PS. Niederlagen, in welchen Inhoffen's Kaffee ächt und unverfälscht zu haben ist, werden in dieser Zeitung von Zeit zu Zeit bekannt gemacht.

## Nordseebad Wangerooge.

Auf Station Carolinenfiel (Harle) direktes Einsteigen vom Wagon in den Dampfer. Prospekte versendet  
Die Badedirection.

# Wolf's Dortmunder Bierhalle

befindet sich während des Schützenfestes  
in der Nähe des Schützenhauses.

Vorzügl. Caffee, Bowlen, Weine,  
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Wolf's Dortmunder Bierhalle.**

Einem hochgeehrten Publikum Wilhelmshavens die ergebene Anzeige, daß ich zum Schützenfeste wieder mit einem wohlaffortirten Lager

## Sonig- und Lebkuchen

eingetroffen bin. — Empfehle:

dicken Sonigkuchen per Pfund 40 Pf., Psilanti mit Mandeln per Pfund 80 Pf., Stücken Pfefferkuchen per Pfund 40 Pf., 3 Pfund für 1 Mk., sowie alle anderen Sorten zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Louis Klaus, Varel.**

Während des diesjährigen Schützenfestes im Zelte der Herren Burmeister und Meyer:

## Großes Concert und Gala-Vorstellung

der überall mit großem Beifall aufgenommenen  
**Concert-Gesellschaft Hartmann**  
aus Hamburg,

bestehend aus 6 Damen und 4 Herren.  
Einem werthen Publikum genügende Stunden versprechend,  
bittet um recht zahlreichen Besuch

Die Direction.

Achtfach prämiirt!

## Inhoffen's Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauch billigster Kaffee.

Zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

## Sengwarden.

Donnerstag, 18. August:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserlichen 2. See-Bataillons, Wilhelmshaven, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Rothe.

Anfang 5 Uhr. Sehr gewähltes Programm.  
**Nach dem Concert Ball.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet Streich-Concert im Saale statt.

Hierzu laden ein geehrtes Publikum ergebenst ein

**R. Rothe. Diedr. Duden.**

Neuheiten in schwarzen und farbigen  
**Kammgarnen, Tuchen, Cheviots und Buckskins**  
sind eingetroffen. Anfertigung gutfigender Anzüge bei billiger Preisstellung.

**Hugo Seifert, Noonsstraße 82.**

## Bartlosen, sowie Allen welche Haar-Ausfall

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Bartzeugungs-Präparat**. Wissenschaftliche Atteste, sowie jährliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht.

Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von **A. Schürmann**, Frankfurt a. M.



# Haberjan's Hippodrom.

(Einzig in seiner Art.)

Deutschland's größtes und elegantestes Reit-Etablissement.

In meinem großen aus Holz erbauten, hochsein decorirten Circus, welcher Abends feenhaft beleuchtet wird, täglich großes **Wiener Corfcoreiten** für Damen, Herren und Kinder, Concert und Reitmusik von meiner österreichischen Bergkapelle in Galauniform.

25 gut zugerittene edle junge Reitpferde, worunter kleine reizende Ponys. Auch für Nichtreiter ist der Besuch interessant und amüsant. **Gute Restauration im Hippodrom.** Damen erhalten Reittkleider gratis.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**C. Haberjan,**

Reitbahnbesitzer und Reitlehrer aus Bremen.



## Wilhelmshalle.



Sonntag, 14. August c.:

## Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr Abends.

Tanzabonnement 75 Pf.

**G. Scholvien.**

## Centralhalle Bant.

Montag, 15. August:

## Grosser BALL.

Tanzschleife 75 Pf.,

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein

**P. Rotermund.**

## Gewerbe-Verein.



## Einweihung



des neuerbauten

Schulgebäudes der gewerblichen Fortbildungsschule  
an der Kaiserstraße

am Sonntag, den 21. August 1892,

verbunden mit

**Ausstellung von Schülerarbeiten**  
des letzten Semesters.

## PROGRAMM.

Mittags 12 1/2 Uhr Eröffnung.

- 1) Gesang der Schüler,
- 2) Einweihungsrede des Herrn Pastor Jahn,
- 3) Gesang,
- 4) Bericht über den Stand der Schule und Prämierung der Schüler,
- 5) Gesang,
- 6) Besichtigung der Ausstellung.

Mitglieder und Freunde des Gewerbe-Vereins werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Gleichzeitig wird in einem besonderen Zimmer die Handarbeiten einer weiblichen Fortbildungsschule, welche durch eine im Vette-Verein in Berlin ausgebildete Lehrerin geleitet wird, ausgestellt.

Am 1. Tage wird die Ausstellung um 6 Uhr Abends geschlossen. Am 2. Tage Wiedereröffnung um 10 Uhr Morgens, Schluß Abends 6 Uhr mit Vertheilung der Zeugnisse an die Schüler.

Am Sonntag, den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, findet im Kaiserfaal bei Herrn Thomas ein

## gemeinschaftliches Festessen

statt. Couvert 3 Mk. Die Liste hierzu ist in Umlauf gesetzt. Auch liegen solche zum Einzeichnen in den Lokalen der Herren **Thomas, Wolf, Hempel, Hotel Prinz Heinrich, Reichshalle, Ernst Meyer, Meier im Elfaß, Burg Hohenzollern, Rathmann, Ringius, Werftarbeiter-Speisehaus** und **Ernst** in Neuheppens aus.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

**J. Frielingsdorf.**

## Sommer - Theater.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 14. August 1892:

**Robert und Bertram**

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern.

**Das Comité.**

Sonabend, den 13. Aug.:

**Akadem. Abend.**

**Bahnhofsrestauration.**



## Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Schützenbruders **Otto Graf** versammeln sich die Mitglieder in Uniform ohne Gewehr und Tasche am **Montag, den 15. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, im Hotel „Burg Hohenzollern“.

Der Vorstand.

## Beamten-Vereinigung.

**Badelarten** für die Bade-Anstalt im Hotel Hempel sind bei den Ausschüßmitgliedern jederzeit zu haben.

## Beamten - Vereinigung.

Die Mitglieder werden ergebenst ersucht, das Theater möglichst **zahlreich zu besuchen.**

Legitimation (Besichtigungskarten) an der Kasse vorzuzeigen.

Der Ausschüß.

## Krankenkasse

der

## vereinigten Gewerke.

Sonntag, 14. August:  
**Hebung der Beiträge**

Vormittags von 8—10 Uhr  
Nachmittags von 3—5 Uhr  
in meiner Wohnung.

**Foden, Rechnungsführer.**

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 11 Uhr meinen lieben unvergesslichen Mann, den Hotelier

**Otto Graf**

nach längerem Kranksein im 38. Lebensjahre plötzlich zu sich zu rufen, was ich hiermit tiefbetruert, um stille Theilnahme bittend, zugleich im Namen der übrigen Angehörigen zur Anzeige bringe.

Wilhelmshaven, 13. Aug. 1892.

**Elise Graf**  
geb. Richter.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

## Nachruf!

In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. starb hier nach kurzem, aber schweren Krankenlager der Besitzer des Hôtels „Prinz Heinrich“,

**Herr Otto Graf,**

gebürtig aus Osnabrück.

Durch sein bescheidenes und lebenswürdiges Wesen hat sich der Verstorbene hier viele Freunde erworben.

Ehre seinem Andenken.

Die hier an der Nordsee-Küste lebenden Osnabrücker.

## Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unsere tugendhafte Tochter

**Frieda**

im Alter von 6 Monaten, welches hiermit zur Anzeige bringen

Tonnbeich, den 12. August 1892.

die tiefbetrübten Eltern  
**Joh. Delrichs u. Frau,**  
Gertrude geb. Brandt  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Tonnbeich 39, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Ein Todesritt.

Zur Erinnerung an den 16. August 1870.

Seit Ferdinand Freiligrath in seiner „Trompete von Bionville“ den Todesritt der Magdeburger (Halberstädter) Kürassiere und der Altmarkischen Ulanen besungen, ist derselbe ein Lieblings-thema unserer Kriegsschriftsteller geworden. Manches Lied ist dem Grafen Schmettow, dem Anführer jener Kürassiere, dem verlebte Kugeln bei der Attacke den stählernen Helm durchbohrten und seinem tapferen Regimente zu Ehren gesungen. Eins der schönsten schließt mit den ergreifenden Worten: „So geht es drauf! Als Schmettow sie zum Sammeln wieder ruft, ist stumm des Feindes Batterie, und Brandenburg hat Lust. Doch was ist das? In Frankreich hat es im August geschnitten; da liegt das halbe Halberstadt im weißen Waffenkleid.“ Darüber ist aber vielfach vergessen worden, daß andere Regimenter sich in gleicher Weise bei Bionville ausgezeichnet und ähnliche Verluste erlitten haben, daher auch gleiche Ehren, wie jene braven Regimenter beanspruchen können. Zweck dieser Zeilen ist es, solch halbvergessenen Todesritt eines preussischen Garde-Regiments der Vergessenheit zu entreißen und dem Leser wieder einmal in Erinnerung zu bringen, was das Vaterland der Tapferkeit unseres unergleichlichen Heeres verdankt. — Es war am 16. August 1870, 5 Uhr Nachmittags, als die Brigade Wedell des zehnten Armeekorps, aus dem 16. und 57. Infanterieregiment bestehend, der französischen Uebermacht weichen mußte. Ohne Zurücklassung einer Reserve hatten beide, aus Westfalen zusammengefügten Regimenter ihre ganze Kraft eingesetzt, um die Franzosen an der Besitznahme von Mars la Tour zu verhindern, denn mit diesem Orte stand die Straße Metz-Verdun, um welche schon seit dem frühen Morgen blutige Kämpfe geführt worden, dem Feinde zum Abzuge offen. Einige Batterien des zehnten Korps hatten das Gefecht der Infanterie — aus einer Stellung hart östlich von Mars la Tour — unterstützt; das Erste Garde-Dräger-Regiment war demselben dabei als Partikularbedeckung zugewiesen worden. Als auch diese Batterien dem immer heftiger werdenden feindlichen Feuer weichen mußten, blieb nur das Dräger-Regiment verständig. „Wir sahen“, so erzählt ein Offizier dieses Regiments, „die feindliche Infanterie unaufhaltsam über die Schlucht dringen, die Front auf Mars la Tour nehmen und dabei die widerstandsfähigen Trümmer der Batterie des 57. und 16. Regiments vor sich hertreiben, ihnen gänzliche Vernichtung drohend.“ Der Moment war gekommen, von dem das preussische Generalstabswerk sagt: „Zum zweiten Male an diesem denkwürdigen Tag tritt die preussische Kavallerie für die gefährdete Schweizerwaffe opferwillig ein.“ In diesem kritischen Momente, es war 5 3/4 Uhr Nachmittags, kam der Kommandierende des zehnten Korps, General v. Voigts-Rhege, auf der Cauffee von Bionville auf das Regiment zugeritten und gab dem ihm entgegenretenden General und Kommandeur der Garde-Dräger-Brigade Grafen Brandenburg Befehl, mit seiner Brigade die feindliche Infanterie zu attackieren. Graf Brandenburg theilte mit, daß das zweite Garde-Dräger-Regiment nicht zur Stelle sei, daß seine Brigade mit ihren Augenblicklich nur aus dem ersten Garde-Dräger-Regiment bestünde und daß er sich mit Rücksicht auf die große Masse der geschoffenen und gänzlich intakten feindlichen Infanterie einen Erfolg nicht versprechen könne. Jedenfalls müßte ihm gestattet werden, den Moment zur Attacke selbstständig zu wählen. General von Voigts-Rhege erwiderte: „Das Regiment soll auch nicht reussiren, und wenn es den Feind nur 10 Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag und seinen Beruf erfüllt.“ — „Graf Brandenburg galoppirt zum Obersten von Auerwald“, so berichtet der Gewährsmann weiter, „entwickelt kurz und klar seine Befehle und reicht ihm die Hand mit den Worten: Ketten Sie mit Gott, Auerwald, ich komme auch mit.“ Inzwischen hatte der Regiments-Adjutant das vorliegende Terrain rekonstruirt und brachte die Meldung zurück, daß daselbst für die Bewegungen der Kavallerie äußerst ungünstig sei. Das Regiment hielt bis dahin in zusammengezogenen Eskadron-Zugkolonnen. Auf den Befehl zum Attackiren geschieht das Abbrechen vom linken Flügel, die 5. Eskadron nimmt die Fete, die 3. und 1. hängen sich ihr an, während die 4., die Standarten-Eskadron, unter dem Prinzen von Hohenzollern auf hundert Schritt als Reserve folgt. So geht es im Trabe in nördlicher Richtung bei Mars la Tour vorüber; in der Formation zu dreien müssen mehrere Heden genommen werden. Hinter der letzten, die schon im feindlichen Feuer übersprungen ward, marschirt das Regiment zugewisse im Galopp auf. Noch hatte die letzte Schwadron das schwierige Terrain nicht völlig überwunden, da ertönt das Signal „Front“, unmittelbar darauf wieder: „Galopp!“ — Der Brigadekommandeur Graf Brandenburg reitet auf dem rechten Flügel der 1. Eskadron, der Kommandeur v. Auerwald jagt dem Regiment weit voraus, ihm folgen die Reitermeister vor der Front ihrer Schwadronen; dicht geschlossen folgen die Dräger und stürzen sich mit geschwungenen Säbel und lautem Hurrah in die Reihen des Feindes. Die französischen Bataillone stießen, ihre Säbel laufen zurück oder werfen sich zu Boden, die hinteren Reihen drängen in Panik zusammen. Das Schwellfeuer wird dabei immer heftiger, das Geräusch der Mitrailleusen immer unheimlicher, der Hagel der Geschosse immer dichter. Der Frontalangriff der Dräger wird stärker und stärker, bis der Oberst — etwa 80 Schritt vor dem Feinde — „March-Marsch“ kommandirt. „Fanfaro“ ertönt über das Schlachtfeld und mit Hurrah geht es auf den in Staub und Pulverdampf gehüllten Feind. Was nicht fällt, jagt hinein und verschwindet im Kampfgewimmel. „Bis zu diesem Augenblicke“, so schildert ein Mitbetheiligter diese Attacke, „reicht mein klares Bewußtsein. Von dem Kampfe Mann gegen Mann erinnere ich mich Gedächtniß nur, daß der Arm fast willenlos die Klinge auf Schultern und Köpfe niederfallen ließ, und mein Auge hat mir das Bild von fliehenden Wunden und unter die Hufe getretenen Franzosen bewahrt.“ Nur kurze Zeit währte der ungleiche Kampf. Tode und verwundete Dräger bedeckten in Menge die Wälder. Von den 18 Offizieren der drei Schwadronen, welche attackirt hatten, waren 14 todt oder verwundet, von den 13 Trompetern fehlten acht. Den braven Stabsstrompeter des Regiments ritz eine Granate in Stücke, nachdem er dicht vor den feindlichen Bajonetten das „March-Marsch“ hell und rein, wie auf dem Tempelhof Felde, in die Luft geschmettert hatte. Die zurückkehrenden Dräger sammelten sich, bis zum Tode erschöpft, um ihre hochgehaltene Standarte. Hier war es, wo der durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundete Oberst von Auerwald seine Dräger begrüßte, ihnen seine vollste Anerkennung aussprach, dem Könige ein donnerndes Hurrah brachte und dann vom Pferde sank, um es nie wieder zu bestiegen. Man brachte ihn in das Lazareth zu Maria-Bille, wo er bald nachher seinen Wunden erlag. Außer ihm waren sämtliche Reitermeister der drei attackirenden Schwadronen, Graf v. Besbeslen, Friedrich XVII., Prinz Reuß und Graf Westarp auf dem Felde der Ehre geblieben. In der Schwa-

drone des letztgenannten, der dritten, hatten die beiden Söhne des Reichskanzlers Grafen v. Bismarck, der Portepesführer Graf Herbert v. Bismarck, der schwer verwundet wurde und der Avantagier Graf Wilhelm v. Bismarck die Attacke mitgemacht. Aus den Trümmern des Regiments wurden am Abend zwei Eskadronen formirt, die bis zum Einbruch der Dunkelheit an der Cauffee bei Mars la Tour gegen den Feind, der nicht verfolgte, stehen blieben. Noch blühte es dann und wann drüben von den feindlichen Höhen, dann spannte sich ein klarer Sternenhimmel aus über das Schlachtfeld mit all' seinem Jammer und all' seiner Noth. Bei Konville, dem ersten Orte, wo Wasser zu finden war, bezog das Regiment ein stilles, ernstes Bivouac. Zunächst war das niedererschütternde Gefühl allgemein, daß trotz der ungeheuren Verluste die Attacke keinen Erfolg gehabt. Bald aber stellte sich heraus, daß das Blut der gefallenen Garde-Dräger nicht umsonst geflossen, denn allein das schnelle Anrücken des Regiments hatte der Brigade Wedell Zeit gelassen, sich vor gänzlicher Vernichtung zu retten. Auch ging der Feind, als sich der Kampf ausgetobt, zurück und gab es damit auf, sich die Marschlinie über Mars la Tour zu eröffnen. — Zwei Umstände führten dies für die preussischen Waffen überaus glückliche Ereigniß herbei. Zunächst die große Verwirrung, welche beim Feind durch die Attacke entstanden, sodann die falsche Beurtheilung der feindlichen Gefechtslage. Der Angriff der Garde-Dräger hatte der auf französischer Seite bereits gehegten Annahme, daß das gesamte preussische Garde-Corps im Anmarsch sei, neue und wohl begründete Unterstützung verliehen. — Und das Resultat hatten drei Eskadronen, von denen höchstens 200 Säbel zum Einhauen gelangten, gegenüber zwei nahe intakten französischen Infanterieregimentern in Stärke von etwa 5000 Mann erreicht. Das 13. französische Infanterie-Regiment nebst dem 43. war nämlich im Anmarsch auf Mars la Tour begriffen, während das französische 5. Jäger-Bataillon in einem buschigen Thal von Norden her vorrang, als der fühne Angriff der Dräger diesem Andringen ein Ziel setzte. So hatte das Regiment das Wort des kommandirenden Generals voll und ganz eingelöst: „Das Regiment soll auch nicht reussiren und wenn es den Feind nur zehn Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag und seinen Beruf erfüllt.“ — Der Dank seines königlichen Kriegsherrn ward dem Regiment am denkwürdigen 2. Sept. 1870 in besonderer Weise zu Theil. Am Vormittage bereits waren den deutschen Truppen die Bedingungen bekannt geworden, unter denen die Kapitulation abgeschlossen war. Um 2 1/2 Uhr verließ König Wilhelm das Schloß Bellevue und beritt fünf Stunden lang das meilenweite Schlachtfeld. Bei den Garben erschien der König, als die Dämmerung bereits hereingebrochen war. „Ein dumpfes Brausen, das mit jedem Augenblicke lauter und deutlicher wurde, kündete sein Nahen an. Bald unterschied man das Hurrah der Soldaten und dann sah man eine Reitergruppe, die in scharfem Galopp querfeldein dahergesprenzt kam, an ihrer Spitze König Wilhelm, der Unbergeklidte. — Die Garben empfingen ihn mit unbeschreiblichem Jubel und des Königs Antlitz zeigte tiefe Rührung und innige Freude. Die Soldaten waren kaum in Reih und Glied zu halten und viele drängten sich, die Helme schwenkend, vorwärts, um den greisen Feldherrn von Angesicht zu Angesicht zu sehen.“ Als der König zum ersten Garde-Dräger-Regiment kam und die wenigen übriggebliebenen Offiziere desselben vor die Front des Bivouacs traten, war er beim Anblick der gelichteten Reihen so bewegt, daß ihm die Stimme versagte und die vor ihm stehenden Offiziere seine an sie gerichteten Worte nicht verstehen konnten. „Ein unvergeßlicher Moment für alle, die ihn erleben durften!“ Den Feldherrn von Henge aber beauftragte der König nachher, dem Regiment zu sagen: „Weber er, noch das Vaterland würden den Dank vergessen, welchen das brave Regiment sich in der Schlacht von Mars la Tour für alle Zeiten erworben habe.“ — Unvergeßlich soll darum auch dem Vaterland für alle Zeiten bleiben der Todesritt auch der ersten Garde-Dräger bei Mars la Tour!

Deutsches Reich.

Nach Herrn Herrfurth's Rücktritt verbleibt von preussischen Ministern, die mit dem Fürsten Bismarck noch im Amte gewesen sind, nur der Handelsminister von Berlepsch, der am 31. Januar 1890 an des Fürsten Bismarck Stelle zum Handelsminister ernannt wurde. Damals begann der Anfang vom Ende des Letzteren. Am 2. Juli 1888 wurde, wie schon bemerkt, Herr Herrfurth Minister des Innern. Das Vicepräsidium des Staatsministeriums, das früher Herr v. Puttkamer bekleidete, wurde am 18. August auf den Staatssekretär v. Bötticher übertragen. Am 17. Januar 1889 erhielt der Justizminister Dr. v. Ziehlberg den erbetenen Abschied. Zu seinem Nachfolger wurde am 2. Febr. der Staatssekretär im Reichsjustizamt v. Schelling ernannt. Am 19. April dieses Jahres entband der Kaiser den Kriegsminister von Hart v. Schellendorf auf dessen Ersuchen von seinem Amte unter gleichzeitiger Beförderung des Generals v. Verdy zum Kriegsminister. Dann folgt der Zeit nach am 31. Januar 1890 die Ernennung des Herrn v. Berlepsch zum Handelsminister. Am 17. März 1890 wird Fürst Bismarck entlassen und Graf Caprivi zum Reichskanzler befördert. Am 24. Juni 1890 tritt Finanzminister v. Scholz zurück, um durch Dr. Miquel ersetzt zu werden. Am 4. Oktober 1890 findet im Kriegsministerium ein zweiter Wechsel statt: General v. Verdy wird durch den General von Kattenborn-Stachow ersetzt, und am 16. November erhält der frühere landwirtschaftliche Minister von Lucius in Herrn v. Heyden einen Nachfolger. Am 19. März des folgenden Jahres tritt der Kultusminister v. Götler zurück und Graf Redlich an seine Stelle. Am 21. Juni 1891 wird an Stelle des ausgeschiedenen Ministers v. Maybach Eisenbahndirektionspräsident Thiele zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Die Ereignisse des laufenden Jahres und die in Folge derselben eingetretenen Wandlungen sind noch frisch in Aller Erinnerung. An Stelle des Kultusministers Grafen Redlich trat Dr. Voße und das Ministerpräsidium ging vom Grafen Caprivi auf den Grafen Eulenburg über, der nunmehr mit der Uebernahme des Ministeriums des Innern auch ein Ressort erhält. Von den unter Kaiser Wilhelm II. ausgeschiedenen Ministern hat nur einer, Herr v. Götler ein anderes Staatsamt übernommen. Die Uebrigen leben im Ruhestand.

Das Projekt der Riesengürtelbahn um Berlin ist kürzlich auch dem Kaiser vorgelegt und von diesem im militärischen Interesse lebhaft befürwortet worden. In letzter Zeit haben mehrfach Versammlungen der theilnehmenden Kreise stattgefunden, in welchen Stadtbaurath Gohrecht den Vorschlag führte. Außerdem wohnten Landrath Stubenrauch, Regierungsrath und Baurath Bernelland, Stadtrath Marggraf und Vertreter aus Mittenwalde, Jossen, Saarnmund, Kummerdors, Groß-Beuthen, Gadsdorf, Klausdorf und Jähnsdorf den Verhandlungen bei. Es wurde festgestellt, daß die Bahn von Königswusterhausen mit Berührung von Potsdam,

Nauen, Fürstenwalde bis zurück zum Ausgangspunkt gesichert sei. Dem Kaiser liege besonders viel an einer direkten Verbindung zwischen Trebbin und Jüterbog, da diese für die Militärverwaltung die größten Vorteile biete. Die Länge der Bahn wurde auf zunächst 80 Kilometer berechnet und die Kosten mit 50 bis 60 000 Mk. das Kilometer normirt. Alle Stadt- und Landgemeinden, sowie die Inhaber der großen industriellen Anlagen, die von der Bahn berührt werden, haben bereits namhafte Beiträge gezahlt. Auch der Teltower und Niederbarnimer Kreis, sowie die Militärverwaltung werden das Unternehmen materiell unterstützen. Nach Erledigung einiger Formalitäten wird unverzüglich mit dem Bau der Strecke Königswusterhausen-Mittenwalde begonnen werden.

Ausland.

Bern, 11. August. Der in Thun als Sylon verhaftete „Baron“ ist ein alter Bekannter auf kriminalistischem Gebiete, denn er hat sich inzwischen als der berühmte Karl Hofmann aus Karlsbad entpuppt, als jener Glasergeselle, welcher den Strafbehörden verschiedener Länder, auch den diesseitigen, wegen seiner Hochapelen schon so viel zu schaffen gemacht hat. — In Thun figurirte der Biedermann seit dem Mat d. J. in der Fremdenliste als „Oberst Baron v. Courtier aus Kärnten“. Er war von Bern aus offiziell als österreichischer Oberst accreditirt (!) und hatte in den feinsten Kreisen Zutritt und Credit. Bei seiner Verhaftung wurden Materialen aus dem eidgenössischen Laboratorium, Munitionsproben und dergl. im Besitz Hofmanns gefunden und beschlagnahmt. Der schweizerische Bundesrath wird sich wahrscheinlich darauf beschränken, den entlawten gefährlichen Hochstapler aus dem eidgenössischen Gebiet auszuweisen.

Paris, 11. August. Der von Bayonne aus auf 100 km organisirte Wettmarsch ist unterbrochen worden, nachdem drei Theilnehmer todt zusammengebrochen und die meisten andern erkrankt waren und den Marsch einstellen mußten.

Berichtliches.

\* Gaderleben, 11. August. Ein Boot mit sechs Personen aus der nächsten Umgegend kenterte im Kleinen Belt. Sämtliche Insassen ertranken.

\* Rybnik, 11. August. Die neue consolidirte Charlotten-grube in Rybnik muß wegen Durchbruchs von schwimmendem Gestein 256 Arbeiter entlassen.

\* Der belgische Verkehrsminister hat dem Publikum Marken mit dem Vermerk „Sonntags nicht zu bestellen“ zur Verfügung gestellt. Diese Marken sind nach Belieben der Abnehmer auf die Postpakete zu kleben, die der Regel nach auch Sonntags bestellt werden müßten. Es würde ein wahres Werk der Barmherzigkeit gegen die Postbeamten sein, wenn solche Marken auch bei uns eingeführt würden.

\* Paris, 9. August. Bei einem hundert Kilometer Wettlauf von Bayonne aus, der vom Sieger in elf Stunden beendet wurde, starben drei Wettläufer an Ueberanstrengungen und einige andere litten am Sonnenstich schwer krank daneben.

\* Wien, 11. August. Heute Vormittag fuhr bei Höllein ein nach Eger abgehender Zug in den Vocalzug Wien-Kraun. Mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Nach amtlicher Mittheilung wurde auch ein Reisender getödtet, jedoch außerdem Niemand verletzt.

\* Rom, 11. August. Der seinerzeit von den Banditen in Calabrijetta entführte Outsbefitzer Calabrieri Villotti wurde, als die Abfindung des verlangten Lösegeldes nicht rechtzeitig erfolgte, von den Räubern erschossen und der Leichnam mit Brennstoff begossen und angezündet. Die empörte Bevölkerung fordert energische Maßregeln gegen das Banditenwesen.

\* Newyork, 11. August. In Deuver, einer Station der Rio Grande-Eisenbahn, collidirte ein von den Coloradoquellen kommender Vergnügungszug mit einem auf demselben Gleise fahrenden Personenzuge. 15 Personen sind getödtet und zahlreiche Verletzungen vorgekommen.

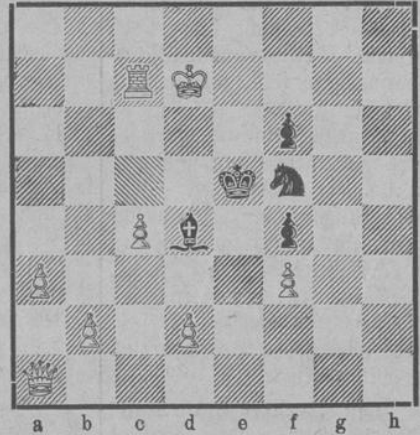
Schach-Ecke.

Problem Nr. 96.

Von E. Lorenz in Wilhelmshaven.

(1. Preis im Problemturnier des Nordwestdeutschen Schachbundes, Wilhelmshaven.)

Schwarz.



Weiß.

Mat in drei Zügen.

(8+5)

Preis-Räthsel.

Ueber Schindeln jaben Tiefen  
Oder über Flutbenischbaum  
Ruhet der Ersten Cad und Anfang  
Künstlich auf der Erde Saum.  
Endlos scheint die Zweite immer  
Uns im Raum der Endlichkeit,  
Sich um Etwas endlos schmeigend  
In der Form von eng und breit.  
Und das Ganze? Form im Sprechen,  
Ist ein formenreicher Quell,  
Daraus schöpft oft mancher Dichter  
Seine Formen hell und schnell.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 184:

Wie — Land — Wieland.

Es gingen 15 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt H. Speth.

Privatbedarf in Bugkin.

Belour, Coeviot und Samungarn ca. 140 cm breit à Mk. 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Bugkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwillig franco ins Haus.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß der drohenden Cholera-Gefahr sind im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

1. eine Belehrung über das Wesen der Cholera und über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten,
2. eine Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera und
3. Rathschläge an praktische Aerzte wegen Mitwirkung an sanitären Maßnahmen gegen die Verbreitung der Cholera

ausgearbeitet worden.

Indem ich diese Ausarbeitungen nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringe, vertraue ich, daß alle Theilhabenden die in denselben enthaltenen Vorschriften und Rathschläge gegebenen Falls im eigenen wie im Interesse des Gemeinwohls beachten werden.

München, den 2. August 1892.

**Der Regierungs-Präsident.**  
Graf zu Stolberg.

### Belehrung über das Wesen der Cholera und während der Cholerazeit zu be- obachtende Verhalten.

1. Der Ansteckungsstoff der Cholera befindet sich in den Ausleerungen der Kranken, kann mit diesen auf und in andere Personen und die mannigfachen Gegenstände gerathen und mit denselben verschleppt werden.

Solche Gegenstände sind beispielsweise Wäsche, Kleider, Speisen, Wasser, Milch und andere Getränke; mit ihnen allen kann, auch wenn an oder in ihnen nur die geringsten, für die natürlichen Sinne nicht wahrnehmbaren Spuren der Ausleerungen vorhanden sind, die Seuche weiter verbreitet werden.

2. Die Ausbreitung nach anderen Orten geschieht daher leicht zunächst dadurch, daß Cholerafranke oder krank gewesene Personen oder solche, welche mit denselben in Berührung gekommen sind, den bisherigen Aufenthaltsort verlassen, um vermeintlich der an ihm herrschenden Gefahr zu entgehen. Hier- vor ist um so mehr zu warnen, als man bei dem Verlassen bereits angesteckt sein kann und man andererseits durch eine geeignete Lebensweise und Befolgung der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln besser in der gewohnten Häuslichkeit, als in der Fremde und zumal auf der Reise, sich zu schützen vermag.

3. Jeder, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß die Krankheit in sein Haus eingeschleppt wird, hüte sich, Menschen, die aus Choleraorten kommen, bei sich aufzunehmen. Schon nach dem Auftreten der ersten Cholerafälle in einem Orte sind die von daher kommenden Personen als solche anzusehen, welche möglicherweise den Krankheitskeim mit sich führen.

4. In Cholerazeiten soll man eine möglichst geregelte Lebensweise führen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß alle Störungen der Verdauung die Erkrankung an Cholera vorzugsweise begünstigen. Man hüte sich deswegen vor Allem, was Verdauungsstörungen hervorrufen kann, wie Uebermaß von Essen und Trinken, Genuß von schwerverdaulichen Speisen.

Ganz besonders ist alles zu meiden, was Durchfall verursacht oder den Magen verdrängt. Tritt dennoch Durchfall ein, dann ist so früh wie möglich ärztlicher Rath einzuholen.

5. Man geniesse keine Nahrungsmittel, welche aus einem Hause stammen, in welchem Cholera herrscht.

Solche Nahrungsmittel, durch welche die Krankheit leicht übertragen werden kann, z. B. Obst, Gemüse, Milch, Butter, fetter Käse, sind zu vermeiden oder nur in gekochtem Zustande zu genießen. Insbesondere wird vor dem Gebrauch ungekochter Milch gewarnt.

6. Alles Wasser, welches durch Roth, Urin, Küchenabfälle oder sonstige Schmutzstoffe verunreinigt sein könnte, ist strengstens zu vermeiden. Verdächtig ist Wasser, welches aus dem Untergrunde bewohnter Orte entnommen wird, ferner aus Cisternen, Teichen, Wasserläufen, Flüssen, weil sie in der Regel unreine Zuflüsse haben. Als besonders gefährlich gilt Wasser, das durch Auswurfstoffe von Cholerafranken in irgend einer Weise verunreinigt ist. In Bezug hierauf ist die Aufmerksamkeit vorzugsweise dahin zu richten, daß die vom Reinigen der Gefäße und beschmutzter Wäsche herrührenden Spülwässer nicht in Brunnen und Gewässer, auch nicht einmal in deren Nähe gelangen. Den besten Schutz gegen Verunreinigung des Brunnenwassers gewähren eis. Röhrenbrunnen, welche direct in den Erdboden und in nicht zu geringe Tiefe desselben getrieben sind (abessinfischen Brunnen).

7. Ist es nicht möglich, sich ein un-

verdorftes Wasser zu beschaffen, dann

ist es erforderlich, das Wasser zu kochen und nur gekochtes Wasser zu genießen.

8. Was hier vom Wasser gesagt ist, gilt aber nicht allein vom Trinkwasser, sondern auch von allem zum Hausgebrauch dienenden Wasser, weil im Wasser befindliche Krankheitsstoffe auch durch das zum Spülen der Küchengeräthe, zum Reinigen und Kochen der Speisen, zum Waschen, Baden u. s. w. dienende Wasser dem menschlichen Körper zugeführt werden können.

Ueberhaupt ist dringend vor dem Glauben zu warnen, daß das Trinkwasser allein als der Träger des Krankheitsstoffes anzusehen sei und daß man schon vollkommen geschützt sei, wenn man nur untadelhaftes Wasser oder nur gekochtes Wasser trinkt.

9. Jeder Cholerafranke kann der Ausgangspunkt für die weitere Ausbreitung der Krankheit werden und es ist deswegen rathsam, die Kranken, soweit es irgend angängig ist, nicht im Hause zu pflegen, sondern einem Krankenhaus zu übergeben. Ist dies nicht ausführbar, dann halte man wenigstens jeden unnötigen Verkehr von dem Kranken fern.

10. Es besuche Niemand, den nicht seine Pflicht dahin führt, ein Cholerahaus.

Ebenso besuche man zur Cholerazeit keine Orte, wo größere Anhäufungen von Menschen stattfinden (Zahnmärkte, größere Lustbarkeiten u. s. w.).

11. In Räumlchkeiten, in welchen sich Cholerafranke befinden, soll man keine Speisen oder Getränke zu sich nehmen, auch im eignen Interesse nicht rauchen.

12. Da die Ausleerungen der Cholerafranken besonders gefährlich sind, so sind die damit beschmutzten Kleider und die Wäsche entweder sofort zu verbrennen oder in der Weise, wie es in der gleichzeitig veröffentlichten Desinfektions-Anweisung (II, 3 und 4) angegeben ist, zu desinfiziren.

13. Man wache auch auf das Sorgfältigste darüber, daß Choleraausleerungen nicht in die Nähe der Brunnen oder der zur Wasserentnahme dienenden Flußläufe u. s. w. gelangen.

14. Alle mit dem Kranken in Berührung gekommenen Gegenstände, welche nicht vernichtet oder desinfizirt werden können, müssen in besonderen Desinfektionsanstalten vermittelst heißer Dämpfe unschädlich gemacht oder mindestens sechs Tage lang außer Gebrauch gesetzt und an einem trocknen, möglichst sonnigen, luftigen Orte aufbewahrt werden.

15. Diejenigen, welche mit den Cholerafranken oder dessen Bett und Bekleidung in Berührung gekommen sind, sollen die Hände alsbald desinfiziren (II, 2 der Desinfektionsanweisung). Ganz besonders ist dies erforderlich, wenn eine Verunreinigung mit den Ausleerungen des Kranken stattgefunden hat. Ausdrücklich wird noch gewarnt, mit ungereinigten Händen Speisen zu berühren oder Gegenstände in den Mund zu bringen, welche im Krankenraum verunreinigt sein können, z. B. Ez- und Trinkgeschirr, Cigarren.

16. Wenn ein Todesfall eintritt, ist die Leiche sobald als irgend möglich aus der Behausung zu entfernen und in ein Leichenhaus zu bringen. Kann das Waschen der Leiche nicht im Leichenhause vorgenommen werden, dann soll es überhaupt unterbleiben.

Das Leichenbegängniß ist so einfach als möglich einzurichten. Das Gesolge betrete das Sterbehause nicht und man bethellige sich nicht an Leichenfeiern.

17. Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände von Cholerafranken oder Leichen dürfen unter keinen Umständen in Benutzung genommen werden, oder an Andere abgegeben werden, ehe sie desinfizirt sind. Namentlich dürfen sie nicht un desinfizirt nach anderen Orten verschickt werden.

Den Empfangern von Sendungen, welche derartige Gegenstände aus Choleraorten enthalten, wird dringend gerathen, dieselben sofort womöglich einer Desinfektions-Anstalt zu übergeben oder unter den nöthigen Vorsichtsmaßregeln selbst zu desinfiziren.

Cholera-Wäsche soll nur dann zur Reinigung angenommen werden, wenn dieselbe zuvor desinfizirt ist.

Anderer Schutzmittel gegen Cholera, als die hier genannten, kennt man nicht und es wird vom Gebrauch der in Cholerazeiten regelmäßig angepriesenen medikamentösen Schutzmittel (Cholera-Schnaps u.) abgerathen.

### Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

#### I. Als Desinfektionsmittel sind anzuwenden:

##### 1. Kalkmilch.

Zur Herstellung derselben wird 1 Liter zerkleinerten reinen gebrannten Kalks, sogenannten Fettkalks, mit 4 Litern Wassers gemischt, und zwar in folgen-

der unter II Nr. 2 angegebenen Weise desinfiziren.

4. Kleidungsstücke, welche nicht gewaschen werden können, sind in Dampfapparaten (I, 5) zu desinfiziren.

Gegenstände aus Leder sind mit Karbolsäurelösung (I, 4) oder Chloralkalilösung (I, 2) abzureiben.

5. Holz- und Metalltheile der Möbel, sowie ähnliche Gegenstände werden mit Lappen sorgfältig und wiederholt abgerieben, die mit Karbolsäure- oder Kalkseifenslösung (I, 4 oder 3) befeuchtet sind.

Ebenso wird mit dem Fußboden von Krankenräumen verfahren. Die gebrauchten Lappen sind zu verbrennen.

Der Fußboden kann auch durch Bestreichen mit Kalkmilch (I, 1) desinfizirt werden, welche frühestens nach 2 Stunden durch Abwaschen wieder entfernt wird.

6. Die Wände der Krankenräume, sowie Holztheile, welche diese Behandlung vertragen, werden mit Kalkmilch (I, 1) getüncht.

Nach geschehener Desinfektion sind die Krankenräume, wenn irgend möglich, 24 Stunden lang unbewohnt zu lassen und reichlich zu lüften.

7. Durch Cholera-Ausleerungen beschmutzter Erdboden, Pflaster, sowie Klinksteine, in welche verdächtige Abgänge gelangen, werden durch reichliches Uebergießen mit Kalkmilch (I, 1) desinfizirt.

8. In Abtritte wird täglich, in jede Sitzöffnung ein Liter Kalkmilch (I, 1) gegossen. Tonnen, Kibel und dergleichen, welche zum Auffangen des Kots in den Abtritten dienen, sind nach dem Entleeren reichlich mit Kalkmilch (I, 1) außen und innen zu bestreichen.

Die Sitzbretter werden durch Abwaschen mit Kalkseifenslösung (I, 3) gereinigt.

9. Wo eine genügende Desinfektion in der bisher angegebenen Weise nicht ausführbar ist (z. B. bei Polstermöbeln, Federbetten, in Ermangelung eines Dampfapparats, auch bei anderen Gegenständen, wenn ein Mangel an Desinfektionsmitteln (I, 1—5) eintreten sollte), sind die zu desinfizirenden Gegenstände mindestens 6 Tage lang außer Gebrauch zu setzen und an einem warmen, trocknen, vor Regen geschützten, aber womöglich dem Sonnenlicht ausgesetzten Orte gründlich zu lüften.

10. Gegenstände von geringerem Werthe, namentlich Bettstroh, sind zu verbrennen.

#### 2. Chloralkali.

Der Chloralkali hat nur dann eine ausreichende desinfizirende Wirkung, wenn er frisch bereitet und in wohlverschlossenen Gefäßen aufbewahrt ist. Die gute Beschaffenheit des Chloralkalis ist an dem starken dem Chloralkali eigenthümlichen Geruch zu erkennen.

Er wird entweder untermischt in Pulverform gebraucht oder in Lösung. Letztere wird dadurch erhalten, daß 2 Theile Chloralkali mit 100 Theilen kalten Wassers gemischt und nach dem Abgießen der ungelösten Theile die klare Lösung abgeseigt wird.

3. Lösung von Kalkseife (sogenannter Schmierseife oder grüner oder schwarzer Seife).

3 Theile Seife werden in 100 Theilen heißen Wassers gelöst (z. B. ein halbes kg Seife in 17 Liter Wasser).

4. Lösung von Karbolsäure.

Die rohe Karbolsäure löst sich nur unvollkommen und ist deswegen ungeeignet.

Zur Verwendung kommt die sogenannte „100%ige Karbolsäure“ des Handels, welche sich in Seifenwasser vollständig löst.

Man bereitet sich die unter Nr. 3 beschriebene Lösung von Kalkseife: In 20 Theile dieser noch heißen Lösung wird 1 Theil Karbolsäure unter fortwährendem Umrühren gegossen. Diese Lösung ist lange Zeit haltbar und wirkt schneller desinfizirend als einfache Lösung von Kalkseife. Soll reine Karbolsäure (etmal oder wiederholt destillirte) verwendet werden, welche erheblich theurer, aber nicht wirksamer ist, als die sogenannte „100%ige Karbolsäure“, so ist zur Lösung das Seifenwasser nicht nöthig; es genügt dann einfaches Wasser.

5. Dampfapparate.

Geeignet sind sowohl solche Apparate, welche für strömenden Wasserdampf bei 100° C. eingerichtet sind, als auch solche, in welchen der Dampf unter Ueberdruck (nicht unter 1/10 Atmosphäre) zur Verwendung kommt.

6. Stedekitte.

Die zu desinfizirenden Gegenstände werden mindestens eine halbe Stunde lang mit Wasser gekocht. Das Wasser muß während dieser Zeit beständig im Sieden gehalten werden und die Gegenstände vollkommen bedeckt.

### II. Anwendung der Desinfektionsmittel.

1. Die flüssigen Abgänge der Cholerafranken (Erbrochene, Stuhlgang) werden möglichst in Gefäßen aufgefangen und mit ungefähr gleichen Theilen Kalkmilch (I, Nr. 1) gemischt. Diese Mischung muß mindestens eine Stunde stehen bleiben, ehe sie als unschädlich beseitigt werden darf.

Zur Desinfektion der flüssigen Abgänge kann auch Chloralkali (I, Nr. 2) benutzt werden. Von demselben sind mindestens 2 gehäufte Eßlöffel voll in Pulverform auf 1/2 Liter der Abgänge hinzuzusetzen und gut damit zu mischen. Die so behandelte Flüssigkeit kann bereits nach 15 Minuten beseitigt werden.

2. Hände und sonstige Körpertheile müssen jedesmal, wenn sie durch die Berührung mit infizirten Dingen (Ausleerungen des Kranken, beschmutzte Wäsche u. s. w.) in Berührung gekommen sind, durch gründliches Waschen mit Chloralkalilösung (I, Nr. 2) oder mit Karbolsäurelösung (I, Nr. 4) desinfizirt werden.

3. Bett- und Leibwäsche, sowie andere Kleidungsstücke, welche gewaschen werden können, sind sofort, nachdem sie beschmutzt sind, in ein Gefäß mit Desinfektionsflüssigkeit zu stecken. Die Desinfektionsflüssigkeit besteht aus einer Lösung von Kalkseife (I, Nr. 3) oder Karbolsäure (I, Nr. 4).

In dieser Flüssigkeit bleiben die Gegenstände, und zwar in der ersten mindestens 24 Stunden, in der letzteren mindestens 12 Stunden, ehe sie mit Wasser gespült und weiter gereinigt werden.

Wäsche u. s. w. kann auch in Dampfapparaten, sowie durch Auskochen desinfizirt werden. Aber auch in diesem Falle muß sie zunächst mit einer der genannten Desinfektionsflüssigkeiten (I, 3 oder 4) stark angefeuchtet und in gut schließenden Gefäßen oder Beuteln verwahrt, oder in Kücher, welche ebenfalls mit Desinfektionsflüssigkeit angefeuchtet sind, eingeschlagen werden, damit die mit dem Hantiren der Gegenstände verbundene eigentliche Desinfektion verbundene Gefahr verringert wird. Auf jeden Fall muß derjenige, welcher solche Wäsche u. s. w. berührt hat, seine Hände in

der unter II Nr. 2 angegebenen Weise desinfiziren.

4. Kleidungsstücke, welche nicht gewaschen werden können, sind in Dampfapparaten (I, 5) zu desinfiziren.

Gegenstände aus Leder sind mit Karbolsäurelösung (I, 4) oder Chloralkalilösung (I, 2) abzureiben.

5. Holz- und Metalltheile der Möbel, sowie ähnliche Gegenstände werden mit Lappen sorgfältig und wiederholt abgerieben, die mit Karbolsäure- oder Kalkseifenslösung (I, 4 oder 3) befeuchtet sind.

Ebenso wird mit dem Fußboden von Krankenräumen verfahren. Die gebrauchten Lappen sind zu verbrennen.

Der Fußboden kann auch durch Bestreichen mit Kalkmilch (I, 1) desinfizirt werden, welche frühestens nach 2 Stunden durch Abwaschen wieder entfernt wird.

6. Die Wände der Krankenräume, sowie Holztheile, welche diese Behandlung vertragen, werden mit Kalkmilch (I, 1) getüncht.

Nach geschehener Desinfektion sind die Krankenräume, wenn irgend möglich, 24 Stunden lang unbewohnt zu lassen und reichlich zu lüften.

7. Durch Cholera-Ausleerungen beschmutzter Erdboden, Pflaster, sowie Klinksteine, in welche verdächtige Abgänge gelangen, werden durch reichliches Uebergießen mit Kalkmilch (I, 1) desinfizirt.

8. In Abtritte wird täglich, in jede Sitzöffnung ein Liter Kalkmilch (I, 1) gegossen. Tonnen, Kibel und dergleichen, welche zum Auffangen des Kots in den Abtritten dienen, sind nach dem Entleeren reichlich mit Kalkmilch (I, 1) außen und innen zu bestreichen.

Die Sitzbretter werden durch Abwaschen mit Kalkseifenslösung (I, 3) gereinigt.

9. Wo eine genügende Desinfektion in der bisher angegebenen Weise nicht ausführbar ist (z. B. bei Polstermöbeln, Federbetten, in Ermangelung eines Dampfapparats, auch bei anderen Gegenständen, wenn ein Mangel an Desinfektionsmitteln (I, 1—5) eintreten sollte), sind die zu desinfizirenden Gegenstände mindestens 6 Tage lang außer Gebrauch zu setzen und an einem warmen, trocknen, vor Regen geschützten, aber womöglich dem Sonnenlicht ausgesetzten Orte gründlich zu lüften.

10. Gegenstände von geringerem Werthe, namentlich Bettstroh, sind zu verbrennen.

### Rathschläge an praktische Aerzte wegen Mit- wirkung an sanitären Maßnahmen gegen die Verbreitung der Cholera.

Der Erfolg der seitens der Behörden zur Bekämpfung der Cholera getroffenen Anordnungen hängt zum nicht geringen Theil davon ab, daß ihre Durchführung auch seitens der praktischen Aerzte die wünschenswerthe Förderung erhält. Ihre Sachkenntnisse legen sie in besonderem Grade in den Stand, die Bedeutung der Anordnungen zu würdigen, und durch die Art ihres Verkehrs mit dem Publikum haben sie vielfach Gelegenheit, ihren gewichtigen Einfluß auf dasselbe im Interesse des öffentlichen Wohls geltend zu machen.

Die Mitglieder des ärztlichen Standes haben zu oft ihren Gemeinfinn bei ähnlichen Gelegenheiten in so hohem Maße bethätigt, daß an ihrer Vereelmöglichkeit, auch ihrerseits bei der Bekämpfung der Cholera im Allgemeinen wie bei den Einzelfällen mitzuwirken, nicht gezweifelt werden darf. Die Punkte, in welchen die Thätigkeit der Aerzte auf dieser Richtung am vortheilhaftesten einsetzen würde, sind in den nachstehenden Rathschlägen zusammengefaßt.

1. Jeder choleraverdächtige Fall ist unverzüglich (ev. telegraphisch), dem zuständigen Kreis-Medizinalbeamten und der Ortspolizeibehörde zu melden.

2. Bis zur Feststellung der Natur der Erkrankung sind dieselben Sicherheitsmaßregeln anzuwenden in Bezug auf Desinfektion, Isolirung u. s. w., wie bei einem wirklichen Cholerafall.

3. Sämmtliche Ausleerungen der Kranken sind zu desinfiziren nach der beigegebenen Anweisung.

Dasselbe gilt von den durch Ausleerungen beschmutzten Gegenständen, wie Bett- und Leibwäsche, Fußboden u. s. w.

4. Der Kranke ist möglichst zu isoliren und mit geeigneter Wartung zu versehen. Läßt sich dies in der eigenen Behausung nicht durchführen, dann ist darauf hinzuwirken, daß er in ein Krankenhaus oder in einen anderweitigen, womöglich schon vorher für Verpflegung von Cholerafranken bereit gestellten und mit Desinfektionsmitteln ausgerüsteten Raum geschafft wird.

5. Das Wartepersonal ist darüber zu informieren, wie es sich in Bezug auf Desinfektion der eigenen Kleidung,

der Hände, des Essens im Krankenraum u. s. w. zu verhalten hat.

6. Es ist darauf zu halten, daß der Infektionsstoff nicht durch Wegschütten der nicht desinfizirten Ausleerungen, durch Waschen der beschmutzten Kleidungsstücke, Gefäße u. s. w. in die Nähe von Brunnen oder in Wasserläufe gebracht wird. Liegt der Verdacht einer schon geschehenen Infektion von Wasserentnahmestellen vor, dann ist die Ortsbehörde davon zu benachrichtigen und es ist zu beantragen, daß verdächtige Brunnen geschlossen resp. die Anwohner infizirter Gewässer vor Benutzung derselben gewarnt werden.

7. Ist bei der Ankunft des Arztes bereits der Tod eingetreten, dann sind die Leiche und die Effecten derselben unter Aufsicht und Verschluß zu halten bis zum Eintreffen des Medizinalbeamten oder bis seitens der Ortspolizeibehörde weitere Bestimmungen getroffen werden.

8. Ueber die Art und Weise, wie die Injection im vorliegenden Falle möglicherweise zu Stande gekommen ist, ob dieselbe zu einer Weiterverbreitung der Krankheit bereits Veranlassung gegeben hat (Verbleib von infizirten Effecten u. s. w.) und über weitere verdächtige Vorkommnisse am Orte der Erkrankung sind Nachforschungen anzustellen.

9. Bei den ersten verdächtigen Fällen an einem Orte, bei welchen die Sicherung der Diagnose von größtem Werthe ist, wird von den Dejectionen des Kranken eine nicht zu geringe Menge behufs der späteren bakteriologischen Untersuchung in ein reines Glas zu füllen sein. Im Nothfall genügen für diesen Zweck wenige Tropfen; auch ein Stück der beschmutzten Wäsche kann Verwendung finden.

10. Aerzte, welche in bakteriologischen Untersuchungen hienach sind, können die Entscheidung über den Fall sehr fördern und abkürzen, wenn sie sofort die bakteriologische Untersuchung (nicht nur mittelst des Mikroskops, sondern auch mit Hilfe des Plattenkultur-Verfahrens) vornehmen und gegebenen Falls dem Medizinalbeamten vom dem Ergebnis ihrer Untersuchung, womöglich unter Beifügung von Präparaten, Mittheilung machen.

der Hände, des Essens im Krankenraum u. s. w. zu verhalten hat.

6. Es ist darauf zu halten, daß der Infektionsstoff nicht durch Wegschütten der nicht desinfizirten Ausleerungen, durch Waschen der beschmutzten Kleidungsstücke, Gefäße u. s. w. in die Nähe von Brunnen oder in Wasserläufe gebracht wird. Liegt der Verdacht einer schon geschehenen Infektion von Wasserentnahmestellen vor, dann ist die Ortsbehörde davon zu benachrichtigen und es ist zu beantragen, daß verdächtige Brunnen geschlossen resp. die Anwohner infizirter Gewässer vor Benutzung derselben gewarnt werden.

7. Ist bei der Ankunft des Arztes bereits der Tod eingetreten, dann sind die Leiche und die Effecten derselben unter Aufsicht und Verschluß zu halten bis zum Eintreffen des Medizinalbeamten oder bis seitens der Ortspolizeibehörde weitere Bestimmungen getroffen werden.

8. Ueber die Art und Weise, wie die Injection im vorliegenden Falle möglicherweise zu Stande gekommen ist, ob dieselbe zu einer Weiterverbreitung der Krankheit bereits Veranlassung gegeben hat (Verbleib von infizirten Effecten u. s. w.) und über weitere verdächtige Vorkommnisse am Orte der Erkrankung sind Nachforschungen anzustellen.

9. Bei den ersten verdächtigen Fällen an einem Orte, bei welchen die Sicherung der Diagnose von größtem Werthe ist, wird von den Dejectionen des Kranken eine nicht zu geringe Menge behufs der späteren bakteriologischen Untersuchung in ein reines Glas zu füllen sein. Im Nothfall genügen für diesen Zweck wenige Tropfen; auch ein Stück der beschmutzten Wäsche kann Verwendung finden.

10. Aerzte, welche in bakteriologischen Untersuchungen hienach sind, können die Entscheidung über den Fall sehr fördern und abkürzen, wenn sie sofort die bakteriologische Untersuchung (nicht nur mittelst des Mikroskops, sondern auch mit Hilfe des Plattenkultur-Verfahrens) vornehmen und gegebenen Falls dem Medizinalbeamten vom dem Ergebnis ihrer Untersuchung, womöglich unter Beifügung von Präparaten, Mittheilung machen.

### Bekanntmachung.

Zufolge eines Beschlusses des Königlich-Preussischen Ministeriums hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mich wegen der Cholera-Gefahr beauftragt, für den diesseitigen Bezirk die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Habsden und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus Rußland zu verbieten. Wäsche und Kleider von Reisenden sollen von dem Verbote ausgenommen bleiben.

Demzufolge erlasse ich hiermit nachstehende

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 bezw. § 12 der Verordnung vom 20. September 1867 (Ges.-S. S. 1529) erlasse ich für den Umfang des Regierungsbezirks Aachen folgende Polizei-Verordnung:

§ 1. Die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Habsden und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus Rußland ist verboten. Ausgeschlossen von diesem Verbote bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden, insofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Uebereinstimmung mit dem Strafgesetzbuch entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 3. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Aachen, den 30. Juli 1892.

**Der Regierungs-Präsident.**  
Graf zu Stolberg.

### Prämiation von Zuchthausgefangenen.

Am Montag, den 29. August d. J., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Marktplatz zu Aachen die Prämiation ausgeglichen, mindestens 4-jähriger Zuchthausgefangener.

Zugleich werden die vom Verein zur Förderung der hiesigen Landes-Verdeudung bewilligten Prämien für Hengste zur Vertheilung gelangen.

Ein Thierarzt wird die Pferde an dem genannten Tage von Morgens 7 Uhr an auf dem Marktplatz besichtigen und Nummern vertheilen, nach deren Folge die Hengste der Kommission vorzuführen sind.

Aachen, den 20. Juli 1892.

**Der Regierungs-Präsident.**  
Graf zu Stolberg.

\*) Kosten für Porto und Telegramme werden von dem Absender erstattet.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Glasarbeiten** für den Neubau des Rathhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote auf Lieferung sind dem Unterzeichneten bis

**Montag, den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr,**

verschlösse einzulegen. Die Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen, auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 6. Aug. 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zuwegung nach der Anlagestelle des Dampfers „Toll“ (Südmoole der 2. Hafeneinfahrt) für Fußgänger und für Wagen durch die Kronprinzenstraße, über die Kanalbrücke und den Seedeich zu erfolgen hat.

Wilhelmshaven, 18. Juni 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Instandsetzung der Anlagebrücke zu Schwarzen sollen am

**Montag, den 15. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,**

in **Friedrich's Gasthof zu Schwarzen** an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Kostenausschlag liegt während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 8. Aug. 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zusammenstellung derjenigen Zahlen, auf welchen die Beitragsberechnung für die Mitglieder der Hannoverischen landwirthschaftl. Berufsgenossenschaft beruht, nebst dem Auszuge aus der Heberolle vom **12. d. Mts.**, ab während zweier Wochen in unserem Bureau zur Einsicht der Betheiligten ausliegen wird.

Wilhelmshaven, den 9. Aug. 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

## Verkauf.

Der Aufseher **Behrens** in **Wilhelmshaven** will sein zu Bant am Bantwege sub Nr. 1 belegenes



## Haus

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Termin auf

**Donnerstag, den 18. August d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,** im Amtsgerichtslokale zu Jever angesetzt ist.

Das Haus befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustande und enthält 3 complete Wohnungen, 3 Kellerräume, Cysterne, massiven Stall, worin Pferde und Hornvieh aufgestellt werden können, sowie einen Schweinestall, auch Lagerboden für 4—5 Fuder Heu.

In dem Hause ist in den Jahren von 1876 bis 1889 **Gastwirthschaft** betrieben, wozu es seiner Lage wegen, gegenüber dem Schützenplatze, sich sehr wohl eignet. Uebrigens kann jedes Geschäft sehr gut in dem Hause geführt werden, namentlich ein Milchgeschäft oder eine Gärtnerei.

Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden und wird weitere Auskunft kostenlos von mir erteilt.

Der größte Theil des Kaufpreises kann auf Wunsch dem Käufer als Darlehen belassen werden.

Reuende, 30. Juli 1892.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Zu vermieten

zwei **Unterwohnungen** und eine **Oberwohnung.**

**Paul Schmidt,** Tonndelch, Ulmstr. 9.

## Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich möbl. **Zimmer.**

Ulmstr. 20, p. r.

Die von Herrn Stabsarzt Dr. Richter bewohnte

## Etage

wird am 1. Oktober frei. Näheres

**Rathsapothete,** neben der Post.

## Eine Wohnung

zu vermieten im Hinterhause, Karlstraße 6, 1 Treppe hoch.

## Zu vermieten

zum 1. November in der ersten Etage

**eine schöne Wohnung,** bestehend aus Küche, 3 Zimmern, Keller und Bodenkammer für 350 M.

Börsestraße, Ecke Mühlenstr. 97.

## Zu vermieten.

Der vom Gärtner Herrn Bralle besetzte zweifelhafte **Laden** nebst Wohnung, Noordenstraße 76a, an besser Geschäftslage ist zum 1. November oder früher für 1000 M. jährlich anderweit zu vermieten.

**F. Kellig,** Augustenstr. 10

## Zu vermieten

zum 1. Nov. mehrere schöne **Wohnungen** mit abgeth. Corridor und Wasserleitung im neubauten Hause an der Börsestr. (Schließplatz). Näh. im Neubau ob. b. Th. Schmidt, Grenzstr. 58.

## Zu vermieten

eine **Wohnung.**

**Gottlieb Tiche,** Neuend. Kirchstr.

## Zu vermieten

zum 1. Nov. eine **Unterwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Waschküche

**Verl. Offizienstraße 30.**

## Zu vermieten

eine **schöne Unterwohnung** zum 1. November.

**Rothert,** verl. Börsestraße 24.

Wegen pöthlicher Abnahmeänderung ist die von mir bewohnte

**Etagenwohnung,** Wilhelmstraße 2, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf sofort oder später **miethfrei.**

**Prüßing,** Maschinen-Zugentour.

Die

**Parterre-Wohnung** in meinem Hause, Königsstraße 37 (bei der Kirche), wird zum 1. November frei. Nähere Auskunft durch Benen (Kellerwohnung dafelbst), oder C. Porenemann, Oldenburg.

**Gesucht** ein junges **Mädchen,** welches etwas Handarbeit kann und Lust zur Maschinenstickerei hat.

**Hilko Poen,** Ecke Grenz- und Börsestr.

**Von der Reise zurück.** **Neuroarzt Dr. Peltzer,** Bremen, Breitenweg 55.

**Bart.** Jeder, dem diese

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

kleine, dem die

## Verloren

ein **goldener Trauring.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

**Fangen Sie keine Ratten und Mäuse,** sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à M. 1 und 60 Pfg. erhältlich in **Gutmachers Drogeriehandlung** in Wilhelmshaven.

Halte mein großes Lager von **Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,** sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

## A. Staub,

Böttchermester, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torffreisetübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

## Nächste Ziehung

**20. August 1892.**

Vaut Reichsgehalt vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gekehlich zu spielen gestattete

**Stadt Barletta Loose** jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von: 2 Millionen,

1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die

„baar“ in Gold wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

**Jedes Loos gewinnt.** Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Bank-Agentur: **G. Westeroth,** Düsseldorf a. Rhein.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Bettfedern.** Wir besitzen die besten Bettfedern der Welt für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. u. 3 M. 50 Pfg. — Bei Bestellungen zum Kostenpreise. — Einmalige gefallendes wird frantirt bereitwilligst zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

## Ausfchalen-Extrakt

zum **Dunkeln blonder, rother, grauer Kopf- und Barthaare** aus der **königl. Hof-Parfümerie-Fabrik v. C. D. Wunderlich, Nürnberg. Prämiirt 1882.** Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

**Dr. Orphila's Haarf-Nussoel** ein feines, dem Haarwuchs zugleich förderndes **Haaröl,** beide à 70 Pfg.

**C. D. Wunderlich's Aecht-Haarfärbemittel** (das Beste, was existirt), in Cartons mit Zubehör à 1 M. 20 Pfg., große 2 M. 40 Pfg.

Alle mit Anweisung zu haben in der **Rath's-Apotheke.**

**Älteren sowie jüngeren Männern** wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Das als **streng reell** bekannte große **Bettfedern-Lager** von **P. Albers** in **Hamburg** 4 versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** M. 1.25, **Halbdaunen** M. 1.50, **prima** M. 1.80, **extra prima** M. 2.30, 2.50, **vorzügl. Daunen** nur M. 2.50, **hochfeine** M. 3.00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt.

**Feinste Pariser Gummi-Artikel** empfiehlt billigst; Ulmstr. Preisl. gratis. **G. Gendelsohn,** Berlin S. 14.

## Adolf Zimmermann,

**Bier-Depot, Gökerstr. No. 9,** empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie

**Pschorr** von G. Pschorr, München,

**Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München,

**Münchenerbräu,**

**Lagerbier** (Goldfarbe),

**Exportbier** (hell und dunkel), von G. & F. ten Dorst - Koolman.

**Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.**

**CHOCOLAT Suchard**

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.**

**Bier-Niederlage** von **G. Endelmann,** Königsstraße Nr. 47.

**Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk.**

**Aulmbacher à Ltr. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk.**

**Särzer Königsbrunnen Selterswasser,** eignes Fabrikat.

**Wiederverkäufern Rabatt!**

**Garantirt neue und staubfreie Bettfedern** das Pfd. zu 60 Pfg., M. 1.00, M. 1.25, M. 1.75, das Pfd. zu M. 1.80, 2.00, 2.25, 2.60, 3.00, das Pfd. zu M. 2.50, 3.50 M. 4.25, 5.00 versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfd. an

**das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg.** in **Barl.**

**Die Selbsthilfe.** treuer Rathgeber für alle Jene, die durch jugendliche Verirrungen in Lebensgefahr sind. Es ist es auch Jeder, der an Schwäche, Nerven, Herzleiden, Nervenleiden u. Veranlassungen leidet, seine aufrechte Belehrung bildet jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Sonderburg, Wien, Giselstrasse Nr. 11.** Wird in Couvert versch. überf. d.

**Verkehrs-Schule** **Kellinghusen i. Holst.** bereitet sicher f. **Post und Bahn** vor und sorgt für Einstellung. Prospekte gratis. **Director Schulze.**

**Lager komplet fertiger Särge.** **Th Popken.**

**Das Pfandleih-Geschäft** von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Noordenstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

**Sämmtliche Gummi-Artikel** **J. Kantorowicz, Berlin N. 28** Arkonaplatz und Chorinerstr. 56. Preisliste gratis.

## Mildeste Seife

**überaus mild und sehr aromatisch,** empfiehlt in Pack. enth. 3 St. 40 Pfg.: **C. Gutmacher's Droguerie, Noordenstraße und W. Morisse, Noordenstraße 75 in Wilhelmshaven.**

**Visitenkarten** in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

**Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

**Th. Süß,** Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Gutes Logis** für junge Leute **Neuestr. 11.**

Anerkannt bestes **Seifenpulver** von **H. F. Ludwig, Barel a. Jade.** Marke „**Bollschiff**“ an beiden Seiten jedes Packets.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Empfehle **Fah-** und **Flaschenbier** in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.

**Wiederverkäufern Rabatt.** **H. Bruns,** Bismarckstr. 14.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallfärgen,** sowie **Leichenbekleidung.** **H. D. Hayungs,** verl. Börsestr. 11.

**Kräuterpflanzen:** **Bermuth, Melisse, Rauten, Majoran, Thymian, Fenchel, Pfefferminze, Lavendel, Bimphel, Schmittlauch u.**

**Blumenpflanzen:** **Valerianen, Goldlack, Anem. auch stehende, Barte, Garten- und Margarethen-Nelken.**

**Gemüsepflanzen:** **Stechrüben, Kohlrabi, Grünkohl, Endivien.**

**Bur Herbst-Ausfaat:** **Spinat, Petersilie, Carotten, Kopfsalat, Herbstrüben runde u. mächtige, Kapuzen, Radies, Rettig u.**

empfehle **G. Stephan,** Kunst- und Handelsgärtnerei, Dinslagestr. 69, am Par.

**Pianinos.** Bestellungen auf Verkäufe, Mithungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr **Diez,** Möbel-Magazin, Noordenstraße, für mich entgegen.

**Gustav Schulz,** Oldenburg, Dierstraße 3a.

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 24jähriger prakt. Erfahrung. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, Gumburg, Selterstraße 27, 1. Auswärtige brieflich.

**Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.** heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

**Metall- und Holzsärge** halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Tool & Vöge.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Wollwaaren-Geschäft, verbunden mit Maschinenstrickerei, von Roonstraße 84 nach

**Ecke Grenz- und Börsenstraße.**

Ich bitte die geehrten Hausfrauen auch fernerhin um geneigten Zuspruch, indem ich verspreche, nur gute und billige Waaren zu liefern.

Hochachtungsvoll

**Hilko Poen.**

NB. Herrensocken, Damen- und Kinderstrümpfe, Unterröcke, Unterhosen und Hemden, Kinderkleidchen, Schultertragen, sowie andere in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig geliefert.

## Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
- Preise: 30 Pf., 60 Pf., Mt. 1.—, Mt. 2.—.

Verkaufsstellen: **Joh. Freese**, Wilhelmshaven,  
**F. W. Giers**, Feber,  
**Gebr. Müller**, Barel.

Während des diesjährigen Schützenfestes in Bant  
am 14. 15. und 16. August c.:

## Undine! Undine! Undine!

Das Märchen aus Tausend und eine Nacht.

Alles von lebenden Personen dargestellt. Großartige und neueste Verwandlungs-Illusion der Gegenwart,

übertrifft alles bis jetzt Dagewesene auf dem Gebiete der Optik.

Vorstellungen finden von Morgens bis Abends ununterbrochen statt.

Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**Der Besitzer.**

## Oefen und Koch-Maschinen

neuester Construction

und in den geschmackvollsten Mustern.

**Ed. Buss.**

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Flammrys, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vorzüglich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

## Mode-Bazar.

Roonstrasse 5.

Roonstrasse 5.

## Hermann Bischoff.

Den Empfang reizender Neuheiten für die Herbst-Saison in

## Regenmänteln,

welche direct in Berlin eingekauft habe, zeige ganz ergebenst an. Größte Auswahl! Solideste Ausführung!

Preise äußerst billig!

Neuheiten in Kleiderstoffen, Parachends, Regenschirmen, Buchskins etc., in hübscher Auswahl, gebe zu billigsten Preisen ab.

Anfertigung von Herren-Anzügen nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie des guten Sitzes.

## Herren - Anzüge, Herren - Paletots,

von besseren feinen Stoffen und gut sitzenden Jagons.

Auswahl groß, Preise mäßig.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

## Bohnen-schneide- Maschinen

verleiht,

per Stunde 10 Pf.

**Joh. Freese,**

Roonstr. 7.

Weiß

## Faltenhemde

mit rein leinenen Einfäßen, Qualität

haltbar und tadellos, per Stück

2,50 Mark,

bei halben D. sehr billiger.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

## Schneible's Kindercreme

gegen das Wundsein der Kinder.

solte man als bestes und billigstes Mittel

stets im Hause haben. Erspart bei recht-

zeitiger Anwendung den Kleinen viele

Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver

und Salben.

Bei gerötheter Haut

aufgestrichen, behebter

Spannung und Hitze

und verhindert das

Wundwerden.

Auf wunde Stellen

gelegt, lindert er den

Schmerz und bewirkt

sofort Abhilfe.

Allen Müttern für ihre Lieblinge

bestens empfohlen!

Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg.

Lange zureichend. Erhältlich in:

Wilhelmshaven: H. Lüdke, Droglst.

Emden:

Johs. Bruns u. A. Hemmen, Drog.

Die billigste und beste Lectüre enthält

der

Zeitschriften-Lesezirkel

von

**Wilhelm Ladewigs.**

Bestellungen werden, so lange noch

Plätze frei sind, täglich angenommen.

Abonnements können zu jeder Zeit be-

ginnen.

**Wilhelm Ladewigs.**

**Große Betten 12 Mk.**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit

gereinigten neuen Federn bei

Gustav Lustig, Berlin, Putzengstr.

13. v. Preiscom. ante gratis u. franco.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

500 Mk. in Gold,

denen Creme Grollen ist alle

hautunreinigkeiten, als Sommer-

proffen, Kefersche, Sonnenbrand,

Witche, Kefersche etc. befeigt u.

den Reiz bis ins Alter kleiden

weiß u. jugendlich frisch erhält. Keine

Schminte! Fr. M. 1.20. Haupt-

Dep. J. Grollsch, Brann.

Wilhelmshaven: Hugo Lüdke

Nich. Lehmann.

## Regen - Paletots und Mäntel

nur neue gut sitzende Ja-

cons

in reichhaltiger Auswahl.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.



## Germania - Halle.

Heute Sonntag:

## Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

## Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik

Tanz-Abonnement 1 Mark.

**T. Kliem.**

## Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

## Grosse Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

**P. Rotermund.**

## Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball.

**J. J. Janssen.**

## Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

## Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester.

Entree frei.

wozu ergebenst einladet.

**E. Decker.**

Zum ersten Male hierselbst. Auf dem Schützenplatze, linke Reihe.

Während des Festes von 4 Uhr Nachmittags an Vorstellungen.

## Theater der neuesten Illusionen.

Original-Marmorbrant, Pfandame, lebende Sibylla.

Entree: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf. Kinder die Hälfte.

Alles Nähere durch Zettel und Plakate.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Direktor Milik.**

Während des Schützenfestes in Wilhelmshaven.

## Das Kunstkabinet bewegl. Wachsfiguren

in Lebensgröße.

1. Abtheilung: Das heilige Abendmahl.

2. " Der Delberg.

3. " Christus auf dem Wege nach Golgatha. Abasverus, der ewige

Jude.

4. " Das Grab Jesu, die Auferstehung und Himmelfahrt.

5. " Marie Magdalena und Maria Jacobi.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Um zahlreiches Erscheinen bittet achtungsvoll

**C. Dreymann.**